

Nr. 42. Hirschberg, Sonnabend den 23. Mai 1868.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

[Zoll-Parlament, 18. Mai.] Das Zoll-Parlament, das am 15. d. M. wiederum eines seiner Mitglieder, den Abgeordneten für den 15. hannoverschen Wahlkreis, Grafen Grote, verloren hat, genehmigte heute das Tabaksteuer-Gesetz durch Abstimmung über den vielfach amendirten Text der Vorlage im Ganzen und erledigte die Schlußberathung des Handelsvertrages mit Oesterreich, zu der als neues Material nur der Antrag des Abg. Dr. Bamberger zu dem Weinzoll vorlag, den Bundesrath des Zollvereins zu ersuchen dahin zu wirken, daß den Beschwerden abgeholfen werde, zu welchen im Großherzogthum Hessen das Zusammentreffen der herabgesetzten Weinzölle mit dem bestehenden System der indirecten Steuern Anlaß giebt. Gegen diesen Antrag als eine Ueberschreitung der Competenz des Zoll-Parlaments sprachen der Abg. Mohl und der großh. hessische Commissar Hoffmann, während Abg. Liebknecht ihn zum Anlaß einer Kritik gegen den Norddeutschen Bund, die Mainlinie 2c. nahm, welche den Präsidenten zu einer Rüge bewog. Gegen den hessischen Commissar nahm Graf Bismarck die Competenz der legislativen Organe des Zollvereins, ohne der Entscheidung des Bundesrathes über den Antrag Bambergers vorgreifen zu wollen, prinzipaliter und mit Nachdruck in Anspruch; er wiederholte diese Anschauung nach der Replik des hessischen Commissars noch einmal. Als dann der Abg. Probst das Programm der Competenzbeschränkung im Namen der Süddeutschen entwickelte und als ein Mittel pries nicht blos den Frieden im Hause, sondern den äußeren Frieden zu erhalten, da eine Lawine an den Bergen zu hängen scheine, verwies Graf Bismarck ihn und seine Landsleute auf seine Circulardepesche vom 7. September v. J., versicherte, daß der Norden nicht so empressirt sei, um durch Ueberredung, ja auch nur durch einen Wunsch auf den freien Willen des Südens einwirken zu wollen und schloß: „Nicht eher, als Sie aus freier Selbständigkeit zu uns kommen, werden wir mit Ihnen über den Anschluß berathen. Bis dahin berathen Sie ruhig die Verträge mit den Zollvereinsstaaten; indessen werde ich auch einer Competenzverminderung des Parlaments entgegentreten. Jedenfalls sollte ein Appell an die Furcht niemals im deutschen Herzen Wiederhall finden." (Stürmischer Beifall.) Nach erregter Debatte, in der Neurath die Unfruchtbarkeit der gegenwärtigen Debatte bedauernd constatirt, die Vertragstreue der Süddeutschen betont, sowie die freundliche Aufnahme in Berlin anerkennt, und Völk im Sinne der Verständigung zwischen Norden und Süden spricht und das Ziel Beider als dasselbe bezeichnet, wird das Amendement Bamberger angenommen und der Vertrag mit Oesterreich definitiv genehmigt.

Berlin, 18. Mai. Die durch die Zeitungen verbreitete Notiz, daß Jemand zu dreimonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt worden sei, weil er aus einem verdorbenen Briefcouverte den Stempel herausgelöst und auf ein anderes Couvert zur Berichtigung des Portos aufgeklebt habe, scheint auf einer Erfindung zu beruhen. Wenigstens weiß man auf dem General-Postamte nichts von einem solchen Falle und dürfte von da aus der Nachricht entgegen getreten werden. Gegen die Richtigkeit der in Rede stehenden Nachricht spricht schon die Postdienstinstruction, welche Abschn. V. Abth. I. § 5 ausdrücklich sagt: „Das Entwerthen der Freimarken und Freicouverts, auch der aus verdorbenen Couverts ausgeschnittenen, noch nicht entwertheten Stempel, welche als Freimarken benutzt werden, erfolgt durch Ueberdruck mit dem Aufgabestempel der betreffenden Postbehörde." (Schl. Z.)

Die Liquidationscommission des National-Vereins, welche gestern hier ihre Schlußsitzung abhielt, hat, wie wir hören, u. A. 1000 Fl. für die Petermann'sche Expedition, und 500 Fl. für das deutsche Hospital in Newyork bewilligt, mit dem Vorbehalte, für letztgenannte Stiftung eine Zuwendung von ungefähr gleichem Betrage aus den binnen Kurzem eingehenden Ausständen im Buchhandel hinzuzufügen. Die von der engeren Commission bereits früher beschlossenen Zuwendungen von 200 Fl. für das Rückert-Denkmal, 300 Fl. für das Stein-Denkmal und 1000 Fl. für die deutsche Bürgerschule in Konstantinopel wurden genehmigt. Demnächst findet die Schluß-Revision statt und wird deren Ergebniß veröffentlicht werden.

Hervorragende Männer der Berliner Bürgerschaft aus verschiedenen Ständen und allen Parteischattirungen haben sich vereinigt, den zum Zoll-Parlamente versammelten Abgeordne-

ten aus dem südlichen Deutschland in gastfreundlicher Weise ein Zeichen gemeinsamer deutscher Gesinnung zu geben und hierzu eine festliche Versammlung am Freitag den 22. d. M. Abends auf Tivoli zu veranstalten. (Das Entree zu dieser „Festlichkeit“ beträgt einen Friedrichsd'or. Dafür wird man essen, trinken, viel hören und sehen. „Weiter hat's aber keinen Zweck.“ A. d. R.)

Im Residenzschlosse zu Coblenz ist man beschäftigt, die Räumlichkeiten, welche im vorigen Jahre der Sultan bewohnte, für den Empfang einer hohen Persönlichkeit herzurichten. Man vermuthet, daß der Kaiser Napoleon im Laufe des Sommers dort eintreffen wird, um sich alsdann nach Ems zu begeben.

Der Verein der „Berliner Presse“ hat an den Vorstand des hier zusammentretenden Journalistentages das Ersuchen gelangen lassen, der Journalistentag wolle sich dahin erklären: „Er erkennt es als eine sittliche Pflicht, daß die Tageszeitungen keine Einrichtungen treffen, die eine regelmäßige Sonntags-Arbeit erheischt.“

Nachdem auf Verfügung des Ministers des Innern das Strafmittel der körperlichen Züchtigung in den Weiber-Straf-Anstalten vorläufig auf ein Jahr suspendirt worden war, haben nach Ablauf desselben die Bezirks-Regierungen über die Wirkung dieser Anordnung berichtet, und da sich aus den Berichten herausgestellt, daß keine nachtheiligen Folgen hervorgetreten sind, so hat der Minister der von einzelnen Seiten noch befürworteten Beibehaltung jenes Strafmittels zur Repression besonderer Renitenz und Bösartigkeit nicht zugestimmt, sondern die definitive Aufhebung der körperlichen Züchtigung in den Weiber-Anstalten angeordnet. Die königlichen Regierungen sind bereits aufgefordert worden, die Directionen der betreffenden, zu ihren resp. Bezirken gehörigen Strafanstalten hiernach mit Anweisung zu versehen.

Berlin, 19. Mai. Nach einem Beschlusse des Kriegsministers und des Ministers des Innern sind auch diejenigen Mehrkosten auf Militärfonds zu übernehmen, welche den Kreisen dadurch entstanden sind, daß Landwerpferde bei der Mobilmachung von den Militärbehörden nicht wie vorgeschrieben zu den Gestellungsorten der Pferde, sondern vielmehr zu den Formationsorten der Truppen behufs der Abnahme herangezogen, wegen Unbrauchbarkeit derselben aber nicht abgenommen worden sind. Vorausgesetzt muß hierbei werden, daß nicht etwa augenscheinlich unbrauchbare Pferde Seitens der Kreise dem Transporte nach den Formationsorten der Truppen übergeben werden.

Der „Köln. Ztg.“ telegraphirt man von hier: Die Zeitungs-Nachricht, daß große Truppen-Zusammenziehungen, resp. Uebungen, in der Nähe des Main demnächst stattfinden sollen, ist dahin zu berichtigen, daß nur gewöhnliche Divisions-Uebungen stattfinden, und auch eine Königs-Revue über 2 Armee-corps nicht zu erwarten steht; die letztere Nachricht wird auch von der „N. Pr. Z.“ bestätigt.

Als Zweck und Ziel der deutschen Nordpolar-Expedition wird in der den Führern derselben mitgegebenen Instruction die Erforschung und Entdeckung der arctischen Centralregion vom 75. Grade nördlicher Breite an bezeichnet, und zwar auf der Basis der Küste von Ostgrönland. Das Unternehmen trägt den Namen: „Die Deutsche Nordpolar-Expedition von 1868“, das Fahrzeug trägt den Namen „Germania“, fährt unter der Flagge des Norddeutschen Bundes und ist 80 Tons groß, eigens für die Fahrt im Eise eingerichtet. Der Ober-Befehlshaber ist Ober-Steuermann Carl Koldewey, 35 Jahre alt. Stellvertreter und zweiter Ober-Befehlshaber ist der Steuermann R. Hildebrandt. Die Namen einiger anderen Theilnehmer sind Steuermann Sengstacke, Joh. Werdel, Camp Werner, Paul Tilly, Dan. Heinr. Büttner, sämmtlich Matrosen. Es werden im Ganzen 12 bis 14 Mann sein. Hildebrandt ist am Sonnabend nach Bergen abgegangen, die Uebrigen sind schon voraus nach Bergen. Die erste Aufgabe der Expedition ist, von Bergen aus die Ostküste von Grönland unter 74½ Grad n. Br. so schnell als möglich zu erreichen und zunächst die in dieser Breite gelegene Sabine-Insel anzusegeln. Es handelt sich darum, die 3—3½ Monat, welche der Expedition reichlich bis zu dem Zeitpunkte ihrer Rückkehr gegeben sind, nach allen Chancen, die sich, je nachdem sich der Charakter des diesjährigen arctischen Sommers gestaltet, ihr bieten, auszunutzen. Die Abfahrt nach Bergen soll am 17. Mai erfolgen.

Nürnberg, 16. Mai. In einer am 26. v. Mts. hier abgehaltenen vertraulichen Besprechung demokratischer Gesinnungsgenossen aus Baiern ist der Beschluß gefaßt worden, die „Volkspartei“ auch in Baiern zu organisiren.

München, 18. Mai. In der nächsten Schwurgerichts-Sitzung wird eine Anklage gegen den Redacteur des „Volksboten“, Hrn. Zander, wegen Beleidigung des Herzogs von Coburg zur Verhandlung kommen. — Die kürzlich von hier entführte, den höheren Gesellschaftskreisen angehörige Dame (Gräfin Arco-Valley) ist in Regensburg ermittelt worden und wieder nach München zurückgekehrt.

Oesterreich.

Wien, 17. Mai. Das Subcomité des Finanzausschusses hat in seiner gestrigen Sitzung die zwangsweise Convertirung der Staatsschuld mit 4procentiger statt mit 5procentiger Verzinsung beschlossen, welches einem Couponsabzuge von 25 pCt. gleichkommen würde. Die steuerfreien Papiere sollen verhältnißmäßig höher verzinst werden. Der Finanzminister hält nur an einem Abzuge fest, der einer 17procentigen Couponssteuer gleichkommt.

Die Forderungen, welche für die Heeresergänzung von der Regierung gestellt worden, haben Aufsehen erregt. Früher, als wir fortwährend auf dem Sprunge standen, Krieg zu führen, betrug das jährliche Contingent nur 80,000 Mann. Jetzt, wo man uns sagt, Oesterreichs Streben sei nur nach idyllischem Frieden und zuschauender Neutralität gerichtet, jetzt verlangt man 97,340 Mann, das ist um 17,000 Mann mehr, trotzdem Venedig vom Reiche getrennt ist und wir gegen Italien keine permanente Militäraufstellung zu nehmen haben und wir nicht mehr 12,000 Mann als Garnison in den deutschen Bundesfestungen zu erhalten brauchen.

Wien, 18. Mai. Das Herrenhaus nahm in der heutigen Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die Zugeständnisse und Bedingungen für die Concession der böhmischen Nordwestbahn mit unwesentlichen Aenderungen an.

Der „Triest. Ztg.“ sind aus Brüssel Nachrichten über das Befinden der Kaiserin Charlotte zugegangen, welche eine plötzliche Verschlimmerung ihres Zustandes constatiren und um so überraschender sind, als die bisherigen Berichte so ziemlich günstig lauteten. Eine eigenthümliche Manie, welche an der Kranken schon in Miramar beobachtet wurde, hat sich der Unglücklichen neuerdings bemächtigt; sie nagt mit ihren Zähnen die in den Ecken ihrer Sacktücher ꝛc. eingestickten Kronen heraus. Der körperliche Zustand hat in letzter Zeit ebenfalls stark gelitten.

In Prag fand zu dem nationalen Feste am Nepomuks-Tage ein großer Zufluß von Fremden statt. Vorgestern wurden auf der Schützen-Insel die lärmenden Scenen vom letzten Montage wiederholt; das czechische Publikum störte durch schrilles Pfeifen die Production der Militär-Musikkapelle und sang, als diese czechische Lieder zu spielen sich weigerte, das „Hej Slovane“. Die Militärkapelle sah sich gezwungen

abzuziehen. — Der gestrige Festzug hat in größter Ordnung stattgefunden. Viele tausend Personen betheiligten sich an demselben; der Zug dauerte drittehalb Stunden und bestand aus berittenen Banderien aus allen Theilen des Landes, den Zünften, den Studenten und anderen Corporationen; die Geistlichkeit war nicht daran betheiligt. Um 12 Uhr langte der Festzug auf dem Bauplatze des National-Theaters an, auf welchem etwa 6000 Menschen anwesend waren. Der Abg. Gladkowsky hielt eine Festrede. Er besprach die Bedrückung des czechischen Volkes, meinte aber, es werde nicht unterliegen. (Das Volk wiederholt die letzten Worte.) Hierauf erwähnte er der bekannten staatsrechtlichen Angelegenheiten, hoffte auf eine bessere Zeit und auf die Krönung des Königs. Er sprach dem Könige den Dank für die Förderung des Baues aus und dankte auch den Vertretern der Stadt und den Bezirks-Vertretungen. Er hob sodann die Bedeutung des Theaters für die Nation hervor und schloß mit einem Slava auf Huß und Zizka, den Helden der czechischen Nation. Das Volk rief: „Slava unserem Väterchen!" und brach in ein donnerndes Slavageschrei aus. Nachdem Gladkowsky seine Rede beendigt hatte, führten Palacky, Rieger, Kaudy, Graf Clam-Martinitz, Graf Harrach, Professor Purkynje und andere Notabilitäten die üblichen Hammerschläge unter Böllerschüssen und Absingen nationaler Lieder. Der Statthalter und der commandirende General haben dem Feste nicht beigewohnt. Das Volksfest am Belvedere verlief ruhig trotz großartiger Betheiligung der Bevölkerung. — Der Vormittags-Festzug bestand aus 40,000 Menschen mit 44 Musikbanden, 200 größern Vereinsfahnen und 800 Pferden; Graf Rumerskirch führte das Kaurimer Banderium an, Baron Andrejowski das Unhofter. Gegen 2 Uhr wurde die Feier der Grundsteinlegung beendet, worauf Abtheilungen des Festzuges die Stadt mit Sang und Klang durchzogen. Beim Volksfeste Abends am Belvedere herrschte musterhafte Ordnung, nur die Militärmusik mußte, da sie keine Nationalweisen spielen wollte, wie oben berichtet, abziehen.

Niederlande.

Haag, 19. Mai. Van Reenen hat den Auftrag, ein neues Ministerium zu bilden, unter den obwaltenden Schwierigkeiten in die Hände des Königs zurückgelegt. Der König hat in Folge dessen den Präsidenten der ersten Kammer und Herrn Mackay, Mitglied derselben Kammer, zu sich berufen lassen.

Frankreich.

Paris, 14. Mai. Gesetzgebender Körper. In Erwiederung der gestrigen Rede Thiers, gelegentlich der Interpellation Brame's sagte der Handelsminister Forcade: Vergrößern wir die Schwierigkeiten der Gegenwart nicht noch dadurch, daß wir Anschuldigungen gegen die Vergangenheit schleudern. Auf der anderen Seite des Rheines giebt es ebenfalls unruhige Geister, welche die nationalen Empfindlichkeiten aufzuregen suchen, indem sie darauf hinweisen, daß Preußen wohl Deutschland gewonnen, aber die Positionen, welche Deutschland in Luxemburg und Mantua hatte, aufgegeben hat. Lassen wir die Geschichte urtheilen, und sichern wir jetzt den Frieden, indem wir eine Politik der Beruhigung herbeiführen. Mögen wir davon ablassen, Zwietracht zu säen, wir werden sonst niemals dazu gelangen, die Krisen auf dem Gebiete des Handels und der Industrie zu beseitigen. Der Minister schloß seine Rede mit folgenden Worten: Die Regierung wird auf dem Gebiet der Handelsverträge weder weiter vor noch zurückschreiten, und auf diesem Gebiete besonders wird es zu einer Trennung zwischen Regierung und Kammer sicherlich nicht kommen. Regierung wie Kammer sind hervorgegangen aus dem allgemeinen Stimmrecht und werden sich nur mit den allgemeinen Interessen des Landes, nicht aber mit Sonder-Interessen beschäftigen. Die bisher herrschende Krise ist im Weichen und Frankreich, welches dem soeben vom Kaiser in Orleans ausgesprochenen Vertrauen Beifall zollt, darf darin den wahren Ausdruck der Lage sehen.

Der Staatsrath wird Sonnabend den Vorschlag der Budgetcommission, betreffend die Reduction der Anleihe um 40 Millionen, prüfen. — Die „Patrie" meldet, daß die „israelitische Allianz" den Großmächten eine Adresse zu Gunsten der Israeliten in Rumänien zugesandt hat. — Auf den Antrag des Unterrichtsministers wird eine Mission von 5 Gelehrten nach dem indischen Ocean abgehen, um die totale Sonnenfinsterniß dort am 18. August zu beobachten. Sie werden sich zunächst nach Saigon und von dort nach der östlichen Küste des Golfes von Siam begeben. Die Reisekosten sind auf 30,000 Frs. angeschlagen und die Ausrüstungskosten auf 20,000 Frs. Die wissenschaftliche Expedition wird 6 Monate in Anspruch nehmen.

Paris, 15. Mai. „Temps" berichtet, daß der französische Consul in Tunis das Ultimatum dem Bey am Dienstag überreichen und eine Antwortfrist bis Donnerstag stellen werde. — Es verlautet, daß der Kaiser und die Kaiserin sich in den ersten Tagen des Juni nach dem Lager von Chalon begeben werden, um den dort abzuhaltenden großen Manoeuvres beizuwohnen. — Die „France" erklärt die Nachricht von der bevorstehenden Verstärkung des französischen Expeditionscorps in Rom dadurch, daß, wenn neue Truppen hingeschickt wurden, dies nur geschehe, um zurückkehrende zu ersetzen. (Vgl. Italien.)

Der „Moniteur" enthält Berichte aus Japan vom 23sten März, welche nähere Mittheilungen über die für die Ermordung der französischen Matrosen gewährte Genugthuung bringen. Elf der Mörder wurden am 16. März in Gegenwart des Capitains der Fregatte „Venus" hingerichtet, die Execution gegen die übrigen neun unterblieb dagegen auf Fürsprache des Capitains. Am 17. März kam darauf der japanesische Minister der auswärtigen Angelegenheiten an Bord der „Venus", um sich nochmals zu entschuldigen und den französischen Bevollmächtigten zu einem Besuch des Mikado nach Kioto einzuladen, damit hierdurch öffentlich bezeugt werde, daß Frankreich keinen Groll gegen Japan mehr hege. Der französische Bevollmächtigte hat sich darauf in Begleitung des englischen nach Kioto begeben und eine Audienz bei dem Mikado gehabt. Die den Familien der ermordeten Matrosen zu zahlende Entschädigung beträgt 150,000 Piaster.

Italien.

Florenz, 17. Mai. Correspondenzen aus Rom theilen mit, daß eine beträchtliche Anzahl französischer Soldaten in Rom unter dem Vorwande angekommen ist, die Beurlaubten zu ersetzen.

Großbritannien und Irland.

London, 12. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde die Antwort der Königin auf die Adresse verlesen. Die Königin sagt in derselben, daß sie der Weisheit des Parlaments vertraue und nicht wolle, daß die königliche Prärogative die kirchliche Gesetzgebung in Irland hindere. (Beifall.) Gladstone kündigt zu morgen die Einbringung der bezüglichen Bill an. — Der Beifall der Opposition auf die Ankündigung, daß die Königin die Adresse in der irischen Kirchen-Angelegenheit genehmigt, findet auch außerhalb des Hauses seinen Nachhall. Die Ungewißheit, welche bis jetzt schwer und drückend auf den Vertretern der Nation nicht nur, sondern auch in weiteren Kreisen auf dem Publikum lagerte, die gänz-

liche Unklarheit in Betreff der Dinge, die da kommen sollten, ist vor der Hand wieder einmal gelichtet und unsere liberalen Blätter verhehlen darüber ihre vollkommene Befriedigung keineswegs. Eine kleine Vergeltung gegen Disraeli, der die Aufregung heraufbeschworen, kann man sich dabei freilich nicht versagen. „Daily News" meint, es sei ganz im Einklange mit dem Rollentausch, der kürzlich die Krone zum Rathgeber des Ministeriums gemacht, daß die Königin auch im vorliegenden Falle ihrem Cabinet gerathen habe, das zu thun, womit sie sich den Dank der Nation verdiene.

London, 15. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses kündigte Armstrong an, daß er am 22. d. den Antrag einbringen werde, das Unterhaus wolle erklären, daß es die Stellung des gegenwärtigen Cabinets für unverträglich mit den Prinzipien der Verfassung und mit der Würde des Parlaments erachte. Die Opposition nahm diese Eröffnung beifällig auf.

Achtundvierzig der angesehensten Firmen der Firmen der City haben dem österreichischen Botschafter, Grafen Apponyi, ein Gesuch gegen die Besteuerung der in Händen auswärtiger Besitzer befindlichen Coupons überreicht. Die „Times" bemerkt bei Besprechung dieser Angelegenheit: Wenn einem solchen Gesuche nicht Folge gegeben werde, so stehe zu erwarten, daß die Londoner Börse und andere Börsen des Festlandes fernere österreichische Anleihen von der Notirung ausschließen würden.

London, 18. Mai. Das Unterhaus hat die Amendements Baxter's und Bouverie's zur schottischen Reformbill, welche beide die Regierung gemißbilligt hatte, mit 217 gegen 196, resp. 118 gegen 96 Stimmen angenommen. Disraeli ersuchte darauf das Haus, die Debatte über diesen Gegenstand vorläufig auszusetzen, damit das Ministerium über die Lage, welche durch diese beiden gegen die Regierung gerichteten Abstimmungen geschaffen sei, in Berathung trete.

Dänemark.

Kopenhagen, 15. Mai. Der Vorschlag zur Niedersetzung einer parlamentarischen Commission, behufs Reduction eines Mißtrauensvotums gegen das Cabinet, ist vom Folkething verworfen worden.

Rußland und Polen.

Petersburg, 18. Mai. Die Gemahlin des Thronfolgers, Großfürstin Dagmar, ist heute Mittag glücklich von einem Sohn entbunden. Das Befinden der Großfürstin sowie des neugeborenen Prinzen ist befriedigend.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 16. Mai. Die Zusammensetzung des neuen Cabinets ist noch nicht veröffentlicht. Im Senate hat Jonesko, der die Regierung heftig angriff, die Vorlegung der die Juden-Angelegenheit betreffenden diplomatischen Correspondenz beantragt. Der Senat nahm diesen Antrag mit großer Majorität an. — Einer Mittheilung des Journals „Terra" zufolge ist die Nationalgarde zu Bakeu mit einem großen Aufwande militärischer Kräfte entwaffnet worden.

Türkei.

Konstantinopel. Die Ansprache, mit welcher der Sultan am 10. den neugebildeten Staatsrath eröffnet hat, lautete nach der „Patrie": „Jedes Gesetz verdankt der öffentlichen Wohlfahrt seinen Charakter der Gesetzlichkeit. Entsprächen unsere alten Gesetze den Bedürfnissen unseres Landes, so würden wir heute denselben Rang einnehmen, wie die anderen europäischen Staaten. Der Zwiespalt unter den Bevölkerungen nährt nur das Elend des Staats. Der Staatsrath heiligt das Prinzip der Theilung der ausführenden und der richterlichen Gewalt. Möchten die Mitglieder des Rathes im Staate nur einen Körper erblicken, der durch die Vereinigung Aller mit der Aufgabe gebildet wurde, das allgemeine Wohlsein und die Ausbreitung des öffentlichen Unterrichts, Gegenstände, die mir am Herzen liegen, zu sichern. Welches auch immer der Cultus sei, den unsere Unterthanen bekennen, Kinder desselben Vaterlandes, dürfen sie uns wegen des Glaubens-Unterschiedes keine feindseligen Gefühle einflößen. Jeder möge seinem Glauben folgen. Ich erfülle eine Pflicht, indem ich das Recht eines Jeden anerkenne und so die Grundsätze bekannt mache, die mich leiten und die ein Erforderniß unseres Zeitalters sind." Nach der „Patrie" hat diese Rede bei den christlichen Mitgliedern des Staatsraths eine tiefe Genugthuung hervorgerufen, während sie auch von den Muhamedanern gut aufgenommen worden sei. (Die Welt ist rund, sie muß sich dreh'n.)

Afrika.

Abessinien. Einem Telegramm aus Alexandrien, d. 14. Mai, zufolge haben die britischen Behörden bekannt gemacht, daß sie in einigen Wochen zu Annesley eine Anzahl von Remorqueuren, Kameelen, Eisenbahnmaterial und anderen von der abessinischen Expedition herrührenden Gegenständen verkaufen werden.

Amerika.

Washington, 14. Mai. Im Repräsentantenhause wurde heute eine Bill, durch welche Nord- und Süd-Carolina, Georgia, Louisiana und Alabama zur Vertretung im Congreß zugelassen werden, wofern das constitutionelle Amendement von ihnen ratificirt und allen gegenwärtig wahlberechtigten Personen ihr Recht gewährleistet bleibt, mit überwältigender Majorität angenommen. — Der Prozeß gegen den ehemaligen Präsidenten der Südstaaten, Herrn Jefferson Davis, ist von Neuem, diesmal bis zum 3. Juni, vertagt worden. Derselbe schleppt sich nun schon ziemlich drei Jahre hin.

Provinzielles.

Breslau, 18. Mai. In der heutigen General-Versammlung der Actionaire der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn wurde die Ausführung der Vorarbeiten zur Etablirung einer Bahn bis Alt-Damm als Fortsetzung der bereits genehmigten Bahnerweiterung von Liegnitz bis Rothenburg, sowie einer Bahn von einem Punkte der Linie Liegnitz-Königszelt bis an die Schlesische Gebirgsbahn genehmigt und gleichzeitig der Antrag angenommen, die vollendeten Vorarbeiten des Löwenberger Comités für den Bau einer Linie von Liegnitz über Goldberg, Löwenberg, Wigandsthal, Böhmisch-Friedland, Reichenau nach Zittau zu prüfen.

Am 15. d., Nachmittags 4 Uhr, begab sich die städtische Bau-Deputation nach der Michaeliskirche, um den noch erhaltenen südlichen Thurm der eingehendsten Revision zu unterziehen. Die Mitglieder der Deputation bestiegen den Thurm bis zur höchsten Spitze, und sollen sich dieselben nach der strengsten und gewissenhaftesten Prüfung einstimmig dafür erklärt haben, daß das Bauwerk nicht niedergerissen zu werden braucht, sondern erhalten bleiben wird. Vorbehaltlich der Genehmigung werden schon im Laufe der nächsten Woche die Abräumungsarbeiten der Schuttstelle beginneu. Der Herr Fürstbischof Dr. Heinrich Förster soll, wie erzählt wird, erklärt haben, daß er, da Niemand bei der unglücklichen Katastrophe verunglückt ist, aus Dankbarkeit zu Gott nunmehr den eingestürzten Thurm aus Cement aufmauern lassen wolle, um dem Bauwerke eine größere Haltbarkeit zu verleihen. Ebenso sollen zur

größeren Sicherheit des noch stehenden Thurmes alle nur möglichen Vorsichtsmaßregeln angewandt werden, um demselben durch eiserne Anker eine dauernde Festigkeit zu geben.

Jauer, 17. Mai. Gestern Nachmittag brach in dem eine Meile von hier entfernt liegenden Dorfe Herrmannsdorf plötzlich Feuer aus. Die Flammen griffen, da die Häuser des Dorfes sehr eng bei einander stehen, mit Schnelligkeit um sich, und ein Haus nach dem anderen ward trotz der von allen Seiten rasch herbeigekommenen Hilfe ein Raub des gierigen Elements. Im Ganzen sind 15 Besitzungen niedergebrannt, 33 Familien (über 100 Personen) sind obdachlos geworden und größtentheils dem bittersten Elende preisgegeben.

Löbau, 15. Mai. Um auch seinerseits zur Vertilgung der heuer in großen Massen vorhandenen Maikäfer das Mögliche beizutragen, hat der hiesige Stadtrath unter Zustimmung der Stadtverordneten beschlossen, die in hiesiger Stadtflur gesammelten Maikäfer zu dem Preise von 8 Neugroschen pro Scheffel anzukaufen.

Görlitz, 18. Mai. Ein Waldbrand in der Görlitzer Haide bei Rothenburg hat zwischen Nieder-Bielau und Freiwaldau eine Waldfläche von ca. 6000 Morgen meist junges Holz zerstört. Der größte Theil des Schadens trifft die Commune Görlitz. Das Feuer soll durch Unvorsichtigkeit entstanden sein. — Die gestrige Stangen'sche Extrafahrt von Berlin hierher war sehr spärlich benutzt; eine Folge des hohen Preises von 5 Thlr. in zweiter und $3\frac{1}{2}$ Thlr. in dritter Klasse.

Glogau. Allen denjenigen verstümmelten Invaliden der letzten Feldzüge von 1864 u. 1866, welche sich im Besitz eines Civilversorgungsscheines befinden, ohne bisher davon Gebrauch gemacht zu haben, soll es nach einer getroffenen Bestimmung überlassen bleiben, gegen Entsagung der Anstellungsberechtigung durch Abgabe obigen Scheines neben ihren sonstigen Invalidenemolumenten noch außerdem in den Genuß einer besonderen Zulage von 3 Thlrn. monatlich zu treten.

Glatz, 16. Mai. Von glaubwürdiger Seite geht uns folgende Mittheilung zu: Am Sonntag gingen zwei Einwohner von Schönau bei Mittelwalde an der österreichischen Grenze spazieren, als plötzlich in dem nahen Gehölz Schüsse fielen. Auf ihr Zurufen, man möge nicht schießen, weil Menschen in der Nähe seien, die getroffen werden könnten, trat ein Oesterreicher aus dem Gehölz heraus, legte das Gewehr an, feuerte auf einen der Spaziergänger und dieser fiel todt zur Erde. Die Section der Leiche hat bereits stattgefunden und die erforderlichen Maßregeln zur Habhaftwerdung des Mörders sind getroffen worden. (Schl. Z.)

Beuthen O.-S., 12. Mai. In dem mit unserer Stadt zusammenhängenden Dorfe Roßberg brach heute Vormittags Feuer aus, das bei dem herrschenden Sturmwinde binnen einer Stunde an 50 Stellen, darunter die Kirche und das nach Siemianowitz gehörige Dominium einäscherte. Eine lobenswerthe Besonnenheit zeigten die drei Lehrer von Roßberg, indem sie von den gerade zum Unterrichte in der Schule versammelten Kindern nur diejenigen entließen, welche von den betreffenden Eltern oder Angehörigen selbst abgeholt wurden. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Baurath a. D. Eduard Krause zu Sorau den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Regierungs-Secretair a. D. und Rechnungs-Rath Pechstein zu Frankfurt a. O. den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; sowie dem Förster Carl Adam zu Forsthaus Rittersmalde, Kr. Neisse, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Erdmann Buschwitz zu Brieg, Verw. Kaufm. H. Friedländer das., T. 18. Mai; des Kaufm. A. Marowsky in Freiwaldau, Kreisger. Sagan, Verw. Actuar Letsch in Sagan, T. 24. Juni; der Handels-Gesellschaft Haensch u. Minner zu Magdeburg, Inh. ders. Kaufm. Paul Haensch und Kaufm. Albert Minner das., Verw. Kfm. Moritz Doert das., T. 18. Mai; des Schlossermstr. und Handelsm. Bernh. Amlong zu Stargard i. P., Verw. Kfm. Tettenborn das., T. 23. Mai; des Kaufm. Ferd. Goliberuch zu Gleiwitz, Firma Ferdinand Goliberuch, Verw. Alb. Schoedon das., T. 25. Mai; des Kaufm. Emil Matuszewsky zu Cammin, Verw. Kfm. Gustav Tetzlaff das., T. 20. Mai; des Kaufm. C. A. Schaack zu Szillen (Kreisger. Ragnit), Verw. Justizrath Heinrichsdorff zu Ragnit, T. 22. Mai; der Handelsfrau Alwine Mucke zu Halle a. S., Verw. Kfm. B. Schmidt das., T. 22. Mai; des Hotelbesitzers Carl Mosler zu Breslau, Verw. Kfm. Gustav Friederici das., T. 5. Juni; der Handels-Gesellschaft Wahl u. Peiser zu Erfurt, das Privatvermögen der Inhaber ders., Kaufl. Moritz Wahl und Abraham Peiser ebendas., Verw. Kfm. C. W. Schoene das., T. 4. Juni; des Gastwirths Carl Astmann zu Straßburg, Westpreußen, Verw. Apotheker Grunwald das., T. 29. Mai; des Handelsm. Otto Kern zu Prausnitz, Kreisgerichtsdep. zu Trachenberg, Verw. Bürgermeister Witte zu Prausnitz, T. 27. Mai.; das Geschäfts- und Privatvermögen des Spinnereibesitzers Bernhard Georg Erckel zu Harthau (königl. sächs. Gerichtsamt Chemnitz), T. 2. September.

Prozeß Ebergenyi in Wien.

(Fortsetzung.)

Ueber die Ursachen der Trennung der Gräfin von dem Grafen befragt, sagt der Zeuge: Das hat sie mir nie angegeben; sie war genöthigt, ihren Schmuck zu versetzen, um Geld zur Abreise nach Brünn zu erlangen, und erhielt öfter Briefe, in denen der Bruch offen zu Tage kam. In Brünn hatte sie mehrere Zusammenkünfte mit ihrem Gatten, die den Bruch vollständig herbeiführten. Sie ersah aus den Briefen, daß ihr Gatte mit einer Stiftsdame in Brünn, deren Namen ich nicht wußte, eine Bekanntschaft angeknüpft habe, und da er sie nicht als Gattin anerkennen wollte, war sie genöthigt, zu ihrer Schwester zu gehen. Dem Rathe eines Rechtsfreundes Folge leistend, ging sie nach Wien und lebte im Hause ihrer Schwiegereltern. — Auf die Frage nach der Behandlung der Gräfin durch ihren Gatten erklärte der Zeuge zögernd, sie habe ihm zwar nicht von Mißhandlungen, aber von Bedrohungen durch ihren Gatten mitgetheilt. Auf weiteres Drängen erklärte der Zeuge, der Graf habe zu seiner Frau gesagt: Sie sei ihm eine Kette auf der Welt, sie verbittere ihm das Leben. Er stieß auch andere Drohungen aus, die ich nicht andeuten kann. Präs.: Da Sie es schon erwähnt haben, so muß ich Sie doch bitten, diese vorzubringen. Zeuge: Sie waren sehr unsittlicher Natur. (Spricht sehr leise.) Präs.: Wenn ich Sie recht verstanden habe, rieth er ihr, sich der Prostitution zu ergeben. Zeuge: Ja, sie möge ihre Reize verwerthen. (Sensation im Publikum.)

Die Aussagen einer andern Geliebten des Grafen Chorinski lauten: Früher bestand zwischen uns ein intimeres Verhältniß, dieses hat aber später nachgelassen, und während er mich dann öfter des Tages besuchte, kam er zuletzt blos gegen 3 Uhr Nachmittags, erzählte mir immer, er sei leidend und könne Abends nicht ausgehen, weshalb er den Besuch bei mir zu dieser Zeit einstellte. Ich glaubte nicht, daß er noch ein ande-

res Verhältniß unterhalte. Erst als der Tod der Gräfin Chorinski bekannt wurde, erfuhr ich, daß er noch ein Verhältniß in der Krugerstraße unterhielt. Bei seiner Abreise war mir nichts an ihm aufgefallen. Am 30. Novbr. erhielt ich die letzten zwei Briefe von ihm, worin er mir anzeigte, daß er in München wegen Verdachtes eines Mordes verhaftet worden sei. Er wendete in diesen Briefen seine Lieblingsworte an: „Ich möchte weinen." Auch in seinen Liebesbriefen hat er diese Worte öfter gebraucht. Auch kann ich ganz bestimmt die Erklärung abgeben, daß er mir nie das Versprechen leistete, mich je heirathen zu wollen. — Wir lassen einen dieser beiden, wohlverstanden, in dem Gefängnisse zu München geschriebenen und dort aufgefangenen Briefe folgen. Er lautet: Meine Marie! Diesen Brief hoffe ich auf heimliche Art zu expediren, doch du mußt nichts davon erwähnen und mir wieder durch den Untersuchungsrichter schreiben; ich beschwöre dich auf Knien, bleib bei Mathiasch und verlaß mich nicht, ich habe groß gefehlt, doch dich liebe ich rasender als je, fort küsse ich deine lieben Zeilen, du hast namenlos gelitten, ebenso wie ich, ich bitte dich, schreib mir, daß ich dem Mathiasch trauen kann, ich lasse dann durch den Vater dem Mathiasch 100 fl. geben, daß nur Mathiasch nichts verputzt, schreib mir wieder so wie letzthin, daß ich Mathiasch trauen kann, ich habe jetzt beim Vater Geld — wenn du es nicht annimmst, so hast du mich nie geliebt, ich denke fort an dich, mein Engel, bete du für mich, daß ich bald bei dir bin. Dich küßt innigst dein dankbarster Gustav. Schreib mir gleich, aber nur „lieber Freund", nicht Graf, durch Untersuchungsrichter Geiger, München. Der Vater zahlt Alles jetzt für mich; er sagte es hier mir; ich bin unschuldig.

Auf der Reise nach München hatte Julie Ebergenyi die Bekanntschaft eines Geschäftsreisenden, Namens Umlaufft, gemacht, der in demselben Hotel gewohnt und mit ihr verkehrt hatte. Er gerieth deshalb in den Verdacht, der Mitschuldige der Angeklagten zu sein, und als er dies in den Zeitungen las, stellte er sich dem Gericht und theilte Folgendes über sein Zusammentreffen mit ihr mit: Auf dem Salzburger Bahnhofe fiel mir eine Dame mit dunklen Haaren, in Gesellschaft eines älteren Herrn, wegen ihres ungebundenen Betragens auf. Beim Einsteigen kam ich zufällig mit ihr in dasselbe Coupé und gab ihr Feuer, um sich eine Cigarre anzurauchen. Sie sprach etwas gebrochen Deutsch mit ungarischer Betonung. Im Hotel „zu den vier Jahreszeiten" bekam sie Nr. 50, ich 49. Ich war erstaunt, auf mein schriftliches Gesuch so schnell die Erlaubniß zur persönlichen Vorstellung zu erhalten. Ich war etwas über die aristokratische Bekanntschaft befangen, wurde aber um 9 Uhr freundlich empfangen; sie erzählte mir, daß sie ihrem Gatten, der von Paris nach Wien reise, hier begegnen wollte, und erlaubte mir schließlich, da sie den Abend frei habe, sie ins Theater zu begleiten. Wir sprachen daselbst sehr wenig; die Oper war um 10 Uhr beendet. Auf ihr ausdrückliches Verlangen führte ich sie am Arm nach Hause, und trotzdem sie über Kopfschmerzen klagte, erlaubte sie mir, da sie nicht soupiren wollte, ihr noch Gesellschaft zu leisten. Nach einer halben Stunde entfernte ich mich. Mir ist an ihr nichts Verdächtiges aufgefallen; darüber, daß ihr Benehmen so frei sei, dachte ich, daß bei adeligen Leuten das vorzukommen pflege. Den folgenden Tag kam ich in Verfolgung meiner Geschäfts-Angelegenheiten gar nicht ins Hotel, um 6 Uhr Abends erst trat ich bei ihr auf ihre Erlaubniß ein; sie erzählte mir, eine Depesche aus Wien erhalten zu haben, ihr Mann sei daselbst schon angekommen, sie müsse gleich abreisen. Ich begleitete sie noch zum Bahnhofe 2c.

Von den Aussagen der in München vernommenen Zeugen sind die der Wirthin der Ermordeten und ihrer Tochter besonders wichtig. Frau Elise Hartmann theilte Folgendes mit: Mittwoch in der Vormittagsstunde kam eine fremde, noble Dame zur Gräfin; die letztere hat selbst aufgemacht, daher habe ich die Fremde am ersten Tage nicht gesehen. Die Gräfin erzählte mir gleich darauf, daß eben eine fremde vornehme Dame bei ihr gewesen sei. Dieselbe Dame kam Donnerstag Abends aus dem Zimmer der Gräfin und ließ die Thür etwas offen, so daß ich das Licht schimmern sah. Sie war sehr pressirt, trug mir auf, eine Droschke zu bestellen, und retirirte immer hinter die Zimmerthür. Sie fragte, ob meine Tochter zu Hause sei, um ihr über die Sti ge zu leuchten, was ich selbst besorgte. Ich habe die Droschke in der Amalienstraße geholt; das dauerte fünf Minuten, wovon wenigstens eine Minute auf die Stiege entfällt. Ich habe den Hut der Baronin erkannt. — Fanny Hartmann (Tochter der Vorigen) sagt aus: Seit October wohnte die Gräfin bei uns. Sie empfing keine Besuche; Mittwoch besuchte sie eine Dame aus Wien. Die Gräfin erzählte, die Dame sei fremd, aber gut empfohlen, und befinde sich in derselben traurigen Lage wie sie; seit vierzehn Tagen sei sie von ihrem Manne geschieden, der ihren Brillantenschmuck gestohlen habe. Donnerstag um 12 Uhr kam sie wieder und blieb eine halbe Stunde. Ich wurde der Dame vorgestellt. Es handelte sich um einen Unterrock, den ich machen sollte. Nach 4 Uhr kam sie neuerdings und ist bis Abends halb 7 Uhr nicht mehr weggegangen. Die Baronin Ledske hatte Wurst und Schinken nach Hause gebracht. Nach 4 Uhr brachte ich Wasser in einem gläsernen Kruge. Um diese Zeit brachte der Lohndiener Theaterbillete. Die Damen tranken gerade Kaffee. Gräfin Mathilde kam auf mein Zimmer und ersuchte mich um den Operngucker. Während dessen blieb die Dame im Zimmer der Gräfin allein. Um halb 8 Uhr kam ich nach Hause. Gräfin Mathilde hatte einen Hausschlüssel. Sonnabend, nachdem sie seit 50 Stunden nicht einen Laut vernommen, war ihr Bruder ohne Licht in das Zimmer durch die Bibliothekthür geschlichen und stieß plötzlich mit der Hand auf einen Leichnam. So ist die That entdeckt worden. Bei der Vernehmung der Fanny Hartmann hat diese mit aller Bestimmtheit die Ebergenyi erkannt und nur eine andere Frisur bemerkt, als sie in München trug. Sie muß, sagte sie, meiner Mutter auf dem Fuße nachgegangen sein, als sie die Droschke holte. Sie erkannte die ihr vorgelegten Schmucksachen als die im Besitze der Gräfin gewesenen. Die Mutter kann kaum eine Viertelstunde weg gewesen sein, die Dame war bei ihrer Rückkehr schon ganz angezogen. — Die auffallende Zerstreutheit der Angeklagten bei ihrer Abreise von München wurde durch die Aussagen der Kellner des Hotels bestätigt. (Schluß folgt.)

Einladung zur Subskription auf die Schlesischen Provinzial-Blätter.

Unter den vielen Zeitschriften, die in Schlesien erscheinen, — mögen sie über die ganze Provinz oder nur in einem größeren oder kleineren Kreise derselben verbreitet sein; mögen sie die allgemeinen Tagesereignisse zum Gegenstande haben, oder einem bestimmten kirchlichen, pädagogischen, landwirthschaftlichen, gewerblichen 2c. Zwecke dienen — gibt es nur eine einzige, welche sich die Vertretung und Pflege dessen zur Aufgabe gemacht hat, was mit Einem Wort „schlesisch" ist, was das Leben und die Entwickelung der Provinz in ihrer Vergangenheit und Gegenwart in irgend einer Beziehung betrifft. Es sind die **„Schlesischen Provinzialblätter"**, die in diesem Jahre ihren 72sten Jahrgang angetreten haben.

Je näher das große deutsche Vaterland zu seiner Einheit gelangt, desto mehr entwickelt sich auch das Leben seiner einzelnen Glieder. Daher treten die Schlesier in Berlin,

Hamburg 2c. zu Schlesiervereinen zusammen, um als deutsche sich ihrer provinziellen Eigenthümlichkeiten zu freuen. Und wenn in New-York der deutsche Postdampfer landet, so sind die dortigen Schlesier im „Schlesierhause", um bei einem Seidel Lagerbier die „Schlesische Zeitung" und „den Boten aus dem Riesengebirge" zu lesen, um in dem newyorker Weltleben eine Stunde ihrer schlesischen Heimath zu leben.

Im Jahre 1848, als das Gesammtinteresse der Bevölkerung von den politischen Ereignissen in Anspruch genommen wurde, hörten die „Provinzialblätter" zum Bedauern Aller, die eine solche Zeitschrift für ein provinzielles Bedürfniß erachteten, zu erscheinen auf. Die entstandene Lücke wurde bald sehr fühlbar, und es ist das Verdienst des Hrn. Th. Oelsner, dies erkannt und das provinzielle Organ wieder ins Leben gerufen zu haben.

Aber der Redakteur allein, wie hoch er seine Aufgabe auffaßt, vermag, auch von seinen Mitarbeitern unterstützt, das Leben eines solchen Organs nicht zu erhalten; es gehört auch ein Publikum dazu.

Da die „Schlesischen Provinzialblätter" das gesammte Kulturleben der Provinz brachten und so zu einer Hauptquelle des künftigen Geschichtsschreibers werden, so haben sie natürlich ihren Leserkreis unter den Gebildeten, obwohl sie auch Unterhaltendes zur Genüge bieten.

Es erscheint uns daher als eine ganz besondere Pflicht derselben, die Zeitschrift zu halten und in ihrem Kreise zu verbreiten.

Wir, die Unterzeichneten, wenden uns daher an diejenigen, welche eine Zeitschrift wie die

Schlesischen Provinzialblätter

als ein Bedürfniß für das Kulturleben unserer großen Provinz erachten, mit der Bitte, sie allein oder mit einigen Theilnehmern zusammen zu halten. Wir werden für diesen Zweck eine Subskription eröffnen, und, da der Beitrag monatlich nur 5 sgr. beträgt, so hoffen wir, es werden sich recht Viele finden, welche das kleine Opfer bringen werden, dieser Zeitschrift, welche, keineswegs zur Ehre der 3 Millionen Schlesier, um ihr Dasein kämpft, zu einem freudigen, ihrer wichtigen Aufgabe entsprechenden Wirksamkeit zu verhelfen.

Wir hoffen, daß in den Dörfern die Geistlichen und Lehrer sie halten und unter den Gebildeten ihres Ortes zur Theilnahme veranlassen und heranziehen werden. Es darf in Schlesien kein Dörflein geben, wo die Provinzialblätter nicht einkehren. Man würde unserer Volksbildung ein gar trauriges Zeugniß ausstellen, wenn man behaupten wollte, es gäbe Ortschaften, in denen sich nicht 4 oder 5 Personen fänden, welche nicht so weit herangebildet wären, sie zu lesen und so viel besäßen, um die paar Pfennige zu opfern.

Wie die Schles. Provinzialblätter seit 70 Jahren keine Parteiblätter gewesen sind, so vertreten sie auch jetzt weder eine politische Partei, noch eine konfessionelle Richtung, sie sind nur — Schlesisch. Und wer sie auch nur einmal eingesehen hat, wird nicht nur ihren reichen Inhalt und die sorgfältige Redaktion erkennen, er wird sie als Leib- und Lebensblatt lieb gewinnen. Und wir glauben, es bedarf bloß einer Anregung, daß in allen Kreisen Schlesiens eine Anzahl Männer zusammen treten, welche sich die Verbreitung dieses Organs in ihrem Kreise zur Aufgabe machen.

Hirschberg im Mai 1868.

A. Aschenborn, Rechtsanwalt. **E. Elsner**, Redacteur. Dr. **Exner**, Oberlehrer. **Grossmann**, Apotheker. **R. Krahn**, Buchdruckereibesitzer. **J. G. Kutzner**, Lehrer. Dr. **Lindner**, Prorector. **Lungwitz**, Lehrer. **Pücher**, Kaufmann. **Wander**, Lehrer. **Wäldner**, Rector. **Wenzel**, Conrector.

Im Jahre 1867 wurden

bei der hiesigen Telegr.-Stat. aufgegeben	4094	St. Depeschen,
angekommen sind und am Orte bestellt	4631	= =
Summa	8725	St. Depeschen.
Hierzu kommen noch die sogenannten Durchgangs-Depeschen, welche bei einem Apparat aufgenommen	1365	= =
und auf einem andern Apparate weitergegeben wurden	1365	= =
Summa	11455	St. Depeschen.
Der größte Verkehr war im Monat Sept.	1538	= =
Der wenigste = = = = Febr.	477	= =

Hirschberg, den 14. Mai 1868. Fischer.

Hirschberg, den 17. Mai 1868.

In der letzten Stadtverordneten-Sitzung erfolgte zunächst die Wahl eines unbesoldeten Rathsherrn, wobei der bisherige Inhaber des betreffenden, am 4. Juli zur Erledigung kommenden Amtes, Herr Rathsherr Vogt, wieder gewählt wurde. Derselbe hat, wie früher mitgetheilt, die Wiederwahl bereits einmal abgelehnt, ist aber, nachdem auch Herr Kaufmann Gebauer die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hatte, vor einiger Zeit durch eine Deputation ersucht worden, dennoch eine abermalige Wiederwahl annehmen zu wollen.

Nach Erledigung des Wahlactes nahm die Versammlung von dem, durch den Magistrat überreichten, in d. Bl. bereits besprochenen Bericht der städtischen Sparkasse pro 1867 Kenntniß und genehmigte hierauf zwei Unterstützungsgesuche.

Die nächste magistratualische Vorlage betraf die Wasserleitung unter dem Promenaden-Terrain. In einem sehr ausführlichen Gutachten schlägt in Uebereinstimmung mit dem Magistrate die Bau-Deputation vor, den gänzlich verfallenen sogenannten Sikker-Canal sich selbst zu überlassen, dagegen vom Arnold'schen Gebäude aus auf die Langstraße zu einen neuen Canal, welcher auch den bisherigen Rinnstein-Canal erübrige, zu errichten. Dieser neue Canal soll beim Ausgange des „Gruner'schen Canals" beginnen und in einer Höhe von circa 5 ' und einer Weite von 2 ' an der Rückgärten-Seite bis zur Edom'schen Conditorei, von hier aus aber in einer Weite von $1\frac{1}{2}$ ' im Quadrat weiter geführt werden. Die Kosten dafür sind, wenn beim Bau Kalkmörtel zur Verwendung gelangt, auf 2000 Rthlr., ohne Kalkmörtel auf 1582 Rthlr., veranschlagt. Die Commission stellt anheim, ob die Sohle mit kleinen Steinen oder mit Klinkern zu pflastern sein werde, empfiehlt aber, da der Canal vom Edom'schen Hause aus noch nothdürftig im Stande ist, in diesem Jahre den Bau nur bis hierher (Kostenanschlag 1350 Rthlr.) zu führen und das weitere Stück (Kostenanschlag 650 Rthlr.) erst im k. J. zu vollenden. Magistrat wünscht Pflasterung der Sohle mittelst Klinkern, wobei der Gesammtkostenbetrag sich um 50 Rthlr. erhöht resp. für die Strecke bis zu Edom 1370 Rthlr. beträgt. Dem also fixirten Antrage trat die Versammlung mit der Maßgabe bei, daß der Bau der ersten Strecke noch in diesem Jahre erfolge. Ein Separatvotum gab Herr Weinmann, dahingehend, den Canal schon bei der Annakirche beginnen zu lassen.

Im weitern Verlaufe der Verhandlungen genehmigte die Versammlung die Zusatzbestimmung zu ad 2 § 5 des Statuts der D. B. Krankenkasse.

„Dies (nämlich die Bestimmung: „Wird ermittelt, daß der Dienstbote bei der Abonnements-Beitragszahlung resp. dem Zutritt zur Kasse schon krank war, so hat derselbe keinen Anspruch auf Heilung aus der Abonnements-Kasse.") findet jedoch auf diejenigen Dienstboten keine Anwendung, welche am Schlusse eines Semesters, für welches sie abonnirt

werden, krank sind, wenn für sie das Abonnement für das folgende Semester erneuert wird."

Die in neuerer Zeit angeregten Schulbauten betreffend, beantragt Magistrat unter Vorlegung der Acten, die weiteren Verhandlungen durch eine gemischte, aus Magistratualen und Stadtverordneten bestehende Comission der Beschlußreife entgegen zu führen. Die Versammlung stimmte dem Antrage bei und wählte ihrerseits die Commissionsmitglieder.

Der def. Anstellung der Herren: Kunze, als Sparkassen-Buchhalter, Hilfssecretair und Calculator, und Bese, als Stadt-Hauptkassen-Buchhalter, stimmte die Versammlung bei.

Hirschberg, den 17. Mai 1868.

Das Programm zu dem am 2. 3. u. 4. Juni (Pfingstwoche) hierselbst stattfindenden fünften Vereinstage der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften in Schlesien und den angrenzenden Landestheilen setzt Folgendes fest:

Dienstag, 2. Juni, Abends 7 Uhr: Vorversammlung in der Siegemund'schen Restauration auf Gruner's Felsenkeller zum Zweck der Wahl des Bureaus, der Vorlegung etwa eingegangener Anträge, der Festsetzung der Tagesordnung und der sonstigen Vorbereitungen für die Hauptversammlung.

Mittwoch, 3. Juni, Vorm. 8 Uhr: Hauptversammlung im Saale der Arnold'schen Brauerei bei Herrn Häusler. Tagesordnung: 1., Einleitende Worte des Vorsitzenden. 2., Geschäftliche Mittheilungen (Verbands-Director Kaufm. Laßwitz aus Breslau). 3., Rechnungslegung über die Unterverbandskasse (Reinh. Sturm aus Breslau). 4., Antrag des Verbands-Directors, betreffend die Aufbringung der Kosten für die Unterverbandskasse. 5., Berathung des vom Anwalt der deutschen Genossenschaften im Reichstage eingebrachten Entwurfes eines Genossenschaftsgesetzes für den norddeutschen Bund (Dr. Schneider, Secr. der Anwaltschaft). 6., Besprechung des Statuten-Entwurfes für den Vorschuß-Verein in Breslau (Verbands-Dir.) 7., Frage, ob und wie der Besteuerung der Vorschuß-Vereine vorzubeugen sei (Dr. Schneider). 8., Besprechung über Consum-Vereine, Rohstoff- und Produktiv-Genossenschaften. 9., Austausch gewonnener Resultate und Erfahrungen. 10., Geldverkehr der Vereine mit dem Vororte (Reinh. Sturm). 11., Wahl des Vororts und des Verbands-Directors. 12., Bericht über den zu Quedlinburg abgehaltenen allgem. Verbandstag (Dr. Schneider). 13., Vertretung des Unterverbands auf dem diesjährigen allgem. Vereinstage in Leipzig.

Mittags 1 Stunde Pause. Abends 6 Uhr: Spaziergang nach dem Hausberge; um 8 Uhr: gemeinschaftliches Essen im Sitzungslokale (a Couvert 15 Sgr.).

Donnerstag, 4. Juni, früh 5 Uhr: Spazierfahrt nach der Josephinenhütte, Besuch des Kochel- und Zackenfalles; auf dem Rückwege Rast in Hermsdorf und Besteigung des Künasts.

Deputirte und sonstige auswärtige Genossenschafter haben ihre Anmeldungen bis zum 29. d. Mts. an den Vorsitzenden des hiesigen Vorschußvereins, Herrn Wittig, zu richten und zwar mit der Bemerkung, ob für sie Wohnung bestellt werden soll und ob sie am Essen und der Spazierfahrt Theil nehmen.

Bei Ankunft der Personenzüge werden die mit der Empfangnahme der Deputirten beauftragten Mitglieder des Lokal-Comitees durch ein blaues Band kenntlich sein.

Anmelde-Bureau im „deutschen Hofe" bei Herrn Strauß, dicht am Bahnhofe, zur Verabreichung sämmtlicher Karten u. s. w.

Anträge für die Hauptversammlung sind spätestens bis zum 28. d. Mts. an den Verbands-Director zu richten.

Berathungsberechtigt sind alle Theilnehmer, stimmberechtigt aber nur die mit Legitimation versehenen Deputirten.

Die Wagen zur Spazierfahrt werden vom Lokal-Comitee für die Deputirten unentgeltlich, für die sonstigen Genossenschafter gegen Entgeld gestellt.

Familien - Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeige.

6308. Als Neuvermählte empfehlen sich:

Oswald Heinrich,
Clara Heinrich geb. Gruner.

Hirschberg, den 18. August 1868.

Entbindungs-Anzeige.

6247. Die heute früh in der ersten Stunde erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Marie geb. Tilesius, von einem muntern Knaben, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Hirschberg, den 20. Mai 1868.

Oswald Wandel, Buchhändler.

Todes-Anzeigen.

Verspätet.

6224. Am 6. d. M. entschlief sanft zum bessern Leben der gewesene Ortsrichter, Kirchen- und Schulvorsteher und Kreis-Taxator

Gottfried Brauner zu Södrich

in dem hohen Alter von 81 Jahren und 9 Tagen.

Diese ergebene Anzeige seinen vielen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die Hinterbliebenen.

Nebst vier Beilagen.

6327. Den 10. d. M. berief Gott durch einen sanften Tod zu sich meinen theuren Gatten, den Kupferschmiedemeister **Ernst Gottlieb Vogt,** in einem Alter von 66 Jahren, was ich hiermit tiefbetrübt allen Bekannten und Freunden ergebenst anzeige.

Herzlichen Dank allen Denen, welche dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen und auch mir so viele Beweise von Theilnahme gegeben haben.

Greiffenberg, den 20. Mai 1868.

Die trauernde Wittwe.

6267. **Todes-Anzeige.**

Theilnehmenden Freunden und Bekannten von Nah und Fern müssen wir die traurige Nachricht widmen, daß am 13. d. M. unser in der Brauerei zu Grüssau in der Lehre stehende Sohn **August** durch Verbrühen in der Maische nach fünf und welch qualvollen Stunden sein junges Leben enden mußte.

Wer kann die Größe des Schmerzes ermessen, von einem gesunden, guten und hoffnungsvollen Kinde so plötzlich und schrecklich die Todes-Nachricht zu lesen!

Seine irdische Hülle wurde am vergangnen Montag allhier feierlich beigesetzt. Groß war die Theilnahme und Beweise der Liebe.

Wir statten daher für die vielen und schönen Beweise der Liebe und Theilnahme hiermit öffentlich unsern herzlichsten Dank ab mit dem aufrichtigen Wunsche, daß der Allmächtige sie Alle von solchem bitteren Schmerze fern halten möge!

Du aber, geliebter August, schlaf in Frieden!

Schreiberhau, den 20. Mai 1868.

Gasthofpächter **König** nebst Frau und Kindern.

6311. **Nachruf**

am Jahrestage des Todes unserer unvergeßlichen, theuren Gattin und Mutter, der Frau

Johanne Christiane Hartelt,

Ehefrau des Bauergutsbesitzers **Johann Gottfried Hartelt** zu Polnisch-Hundorf.

Sie starb am 23. Mai 1867 zum tiefen Schmerz und Trauer der Ihrigen.

Es kehren wieder jene bangen Stunden,
Wo Dich der Herr so unerwartet rief;
Welch' tiefen Schmerz, ach, haben wir empfunden,
Als unsre theure Gattin, Mutter sanft entschlief.
Da zog in unsre Brust ein herber Schmerz,
Denn, was ersetzt uns solch' ein treues Herz?

Der Deinen Wohl zu fördern, war Dein Streben,
Du sorgtest unermüdlich spät und früh;
Dein Herz, es war so still, so gottergeben,
Ob er Dir Freude oder Schmerz verlieh.
Aus seiner Hand nahmst Du mit stillem Sinn
Als Christin willig Alles immer hin.

Wie warest Du so rastlos thätig immer,
Traf auch oft Kummer Dein so biedres Herz,
So theiltest dennoch Du dabei gern immer
Trotz eigner Leiden gern auch Andrer Schmerz.
Und galt's zu rathen, warst Du gern bereit,
Drum wird Dir manche stille Thrän' geweiht.

Du sahest Viele schon von hinnen gehen,
Wohl manches treue Herz Dir schon entschlief,
Doch war's für Dich das allertiefste Wehe,
Als Gott den einz'gen Sohn so plötzlich rief.
Da bebte wohl das treue Mutterherz
In solchem, ach, so herbem Trennungsschmerz.

Nun ruhest Du im stillen Grabe unten,
Dich stört kein Schmerzenslaut mehr, keine Pein;
Durch Deinen Tod hat's schwer das Herz empfunden,
Was es dann heißt: Ihr sollt geschieden sein.
Wie ist's geworden ach, so öd' und leer,
Seit Du, o Gattin, Mutter, bist nicht mehr!

Wir werden Dein noch oft in Liebe denken,
Dein Grab umsteh'n, mit Dank in unsrer Brust,
Will sich der Schmerz in unser Herz versenken,
Sei dieses uns zum reichen Trost bewußt:
Wir finden wieder, die das Aug' beweint,
Dort sind wir unzertrennlich einst vereint. —

Der trauernde Gatte nebst Kindern.

Nachruf

an unsern guten Gatten, Vater, Groß- und Urgroßvater, den im Herrn gestorbenen Bauergutsbesitzer

Christian Gottlieb Kühn

in **Stöckicht** bei Löwenberg.

Er starb nach schweren Leiden am 9. Mai c. in dem hohen Alter von 74 Jahren 11 Monaten und 10 Tagen.

6354

Ach, sie haben einen guten Mann begraben
Und mir — war er mehr.
M. Claudius.

Ja, einen guten Mann, den haben wir begraben,
Als man Dich jüngst zum Schooß der Erde trug.
Wie hast Du treu gewirkt mit Deinen Gaben!
Groß war Dein Fleiß! Die Sichel und der Pflug
War, nach dem Dichterwort, gar leicht in Deinen Händen
Bei schlichtem Sinn, bei Treu und Redlichkeit.
Und Gott der Herr, er ließ Dein Werk Dich hier vollenden,
Er machte selbst zur Ernte Dich bereit.

Ja, einen guten Mann, den haben wir begraben,
Doch uns, die Dich beweinen, warst Du mehr!
Das Gute, dessen wir uns zu erfreuen haben,
Es kam von Deiner treuen Liebe her.
Daß sie den Deinen möchte reiche Ernte bringen,
Das war Dein Flehn, Dein Sorgen allezeit,
Und Gottes Gnade, ja, sie ließ es Dir gelingen:
Wir denken Dein in alle Ewigkeit.

So ruhe sanft im kühlen Schooß der Mutter-Erde!
Dein Geist ist in des Himmels sel'gen Höh'n,
Bei Deinem Heiland frei von jeglicher Beschwerde,
Wo am kristallnen Strome Palmen weh'n.
Wir aber wollen, gleich wie Du, mit fleiß'gen Händen
In Hoffnung reichlich edlen Saamen streu'n.
Dann mög' uns einst, wird unser Pilgerlauf sich enden,
Ein ewig sel'ges Wiederseh'n erfreun.

Gewidmet
von den trauernden Hinterbliebenen
in Stöckicht, Kunzendorf u. W., Neuland, Giersdorf u. Arnsdorf.

6179.

Nachruf am Grabe

meiner früh vollendeten Gattin, der ehr- und tugendsamen Frau

Johanne Elisabeth Rudolph

geb. **Höher.**

Sie starb den 3. d. M. in dem Alter von 46 Jahren 8 Monaten und 8 Tagen.

Unaufhaltsam fließt, ihr stillen Thränen,
Um Dich, gute Gattin, mir so werth!
Ach, umsonst, Entschlaf'ne, ist mein Sehnen,
Unter Engeln wohnt Dein Geist verklärt. —

Ihnen, Edle, flammt in meinem Herzen
Heißer Dank! Sie wollten Retter sein;
Gossen Balsamöl in Deine Schmerzen,
Dir, Verklärten, Ruh' und Hoffnung ein.

Doch wer kann des Höchsten Rath ergründen,
Fragen: „Warum prüfst Du, Gott, so schwer?"
Seine Wege, die wir dunkel finden,
Enden sich dort jenseits herrlicher.

Himmelsruh' um Deinen Grabeshügel! —
Gott, laß Trost, Ergebung mich erfleh'n!
Immer bleib' er mir ein heilig Siegel,
Daß wir uns verherrlicht wiederseh'n.

Neudorf a. G., den 16. Mai 1868.

Johann George Rudolph, Freibauergutsbesitzer.

6192.

Nachruf am Grabe

der für uns noch zu früh dahingeschiedenen Gattin und Mutter, der Frau Gutsbesitzer

Ernestine Karoline Langer

geb. **Jäger**

zu Schönbrunn bei Schweidnitz; gestorben den 26. Mai 1867 in einem Alter von 39 Jahren 3 Monaten 28 Tagen.

Wohl schmerzt es tief, wenn zarter Liebe Bande
Der Tod auf immer trennt von dieser Welt,
Und an dem schön bekränzten Grabesrande
Des Gatten und der Kinder Thräne fällt;
Doch unsre Thränen, unsre Trauerlieder,
Sie bringen nie des Grabes Fülle wieder.

Ein Jahr ist hin, seit Deine theure Hülle
Zu unserm Schmerz ward in das Grab gesenkt,
Und noch fließt manche Thräne in der Stille,
So oft die treue Liebe Dein gedenkt.
Besonders heut erfüllet Wehmuth unser Herz,
Dein Todestag erneut den herben Trennungsschmerz.

Du warst so gut, so edel, treu und bieder,
Drum schmerzte auch Dein Abschied uns so tief,
Kein Wort des Abschied's kam ja mehr von Deinem Munde,
Kein Händedruck, kein letzter Blick in Deiner Todesstunde.
Der beste Freund, vom Gott der Liebe uns geschenkt,
Die theure Gattin, Mutter ward in's Grab gesenkt.

Du warst in Deinem ganzen Thun und Streben
Nur immer auf der Deinen Wohl bedacht,
Ruh' wohl, Du Theure, Gott hat Dich genommen,
Es rinnt Dir manche Thrän' der Liebe nach.
Wir denken Dein, bis uns auch Gott heißt kommen,
In unserm Herzen bleibt das Hoffen wach.

Drum, theure Gattin, Mutter, ruh' in Frieden,
O schlummre sanft im kühlen Erdenschooß,
Ach, Dir ist ja ein lieblich' Loos beschieden,
Du bist auf ewig aller Sorgen los.
Und wenn für uns der letzte Erdentag erscheint,
Dann leben wir mit Dir auf ewig dort vereint.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen.

6309.

Freundes-Blumen,

gelegt auf das Grab unserer Jugendfreundin, der

Jungfrau Pauline Loche zu Neukirch,

am Jahrestage ihres Todes am 24. Mai 1867.

Die schmerzlichen Stunden, sie kehren uns wieder,
Wo Dich, unerbittlich, der Tod uns geraubt.
Noch tönen uns bangsam die Trauerlieder!
Dein Scheiden, es kam, ehe wir es geglaubt.
Doch, niemals vergaß Dein der Freunde Herz,
Dein Scheiden es brachte uns tiefen Schmerz.

Dich, Freundin, zu missen im traulichen Kreise,
Betrübt uns! es war uns ohn' Dich, ach, so leer,
Wenn je wir uns einten, nach üblicher Weise,
So sucht Dich das Aug', doch es fand Dich nicht mehr,
Du wandelst dort oben in himmlischen Höh'n,
Dort werden Dich, Freundin, wir wiedersehn.

O schlummre sanft, Freundin! leicht sei Dir die Erde,
Dein Bild wird uns immerdar freundlich umstehn,
Du kennst nun nicht mehr der Erde Beschwerde,
Dein liebender Geist möge oft tröstend umwehn
Das Mutterherz, das oft verlassen sich dünkt:
Gedanke des Wiedersehns! Tröstung ihr bringt.

J. S. und E. U.

6310.

Schmerzliche Erinnerung

am Jahrestage des Todes der Jungfrau

Pauline Loche,

zu Neukirch gestorben den 24. Mai 1867.

Theure Freundin, die ich meine,
Die ich schmerzlich auch beweine!
Ach Du schläfst nun schon ein Jahr. —
In dem stillen Grabe unten
Hatt' Dein Herz wohl Ruhe funden!
Uns're Sehnsucht stillt doch nichts.
Deine Schlummerstätt' umstehen
Wir noch oft mit tiefem Wehe
Und mit tiefem Sehnsuchts-Schmerz,
Doch ein Trost ist zwar geblieben
Allen Freunden, allen Lieben:
Einst eint uns ein Wiedersehn.
Tröstend rufest Du hernieder:
Oben sehen wir uns wieder
Dieses tröst' das Mutterherz. —
Mögen Jahr um Jahr vergehen,
Wird uns innig oft umstehen
Stets Dein freundlich, liebes Bild. —
Treues Lieben woll'n wir schenken
Dir als stetes Angedenken
Theure Freundin immerhin.

Freundschaftlich gewidmet.

6228. **Worte des tiefsten Schmerzes**

am Jahrestage des Todes unserer unvergeßlichen, treuen Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau

Maria Rosina Stief geb. Aust

zu Seiffersdorf.

Geboren den 27. November 1807, gestorben den 26. Mai 1867.

Es nahte uns die trauervolle Stunde,
Die uns die liebe, theure Mutter nahm,
Der Augenblick voll Schrecken, als die Kunde:
„Die Mutter starb!" zu unserm Ohre kam. —
O wer ermißt, wer fühlt den bittern Schmerz,
Der deshalb nun erfüllet unser Herz.

So, gute Mutter, rufen laut die Deinen,
Für die in Liebe schlug Dein treues Herz,
Dein Gatte, die Kinder und auch Enkel weinen,
Und fühlen schwer den herben Trennungsschmerz;
Auch trauern noch viel Freunde Dein,
Daß sie nun schon von Dir verlassen sein.

Du warst das Haupt in unserm Freundschaftskreise,
Und wirst uns Allen unvergeßlich sein;
Mit Rath und That sucht'st Du in jeder Weise
Zu nützen uns und immer zu erfreu'n.
Du standest Jedem gern und hülfreich bei,
Unwandelbar war Deine Lieb' und Treu'.

Ach, als man Dich am Himmelfahrtstage
Hinaus trug und dann senkte in das Grab,
Brach unser banges Herz in laute Klage,
Doch ließ es nicht von dem Gedanken ab:
„Wir werden, Theure, Dich einst wiederseh'n,
Wenn wir auch werden von der Erde geh'n."

Wie könnten wir auch, Theure, Dein vergessen,
Die Du es stets so treu mit uns gemeint!
Wer Dich gekannt, wird unsern Schmerz ermessen,
Und ehren die Thräne, die das Auge weint.
Ja, Heißgeliebte, Du hast wahrlich es verdient,
Daß über's Grab hinaus Dein Angedenken grünt.

Da ist wohl kaum ein Tag dahin gegangen,
An dem wir Deiner liebend nicht gedacht,
Doch was das Grab empfing, hat kein Verlangen,
Kein liebend Sehnen uns zurückgebracht.
„Wir sind allein", so tönen unsre Klagen,
Eine Mutter hilft die Sorgen nicht mehr tragen.

Nun tausend Dank für alle Deine Sorgen,
Für Deine Liebe, treues Mutterherz,
Und ruhe sanft bis an den großen Morgen,
Verschlafen hast Du schon wohl manchen bittern Schmerz.
Ist unsers Herzens Weh auch heute groß,
So gönnen wir Dir doch Dein köstlich' Loos.

Nun lebe wohl! Es bleibt Dein Angedenken
Im Segen bei uns unser Leben lang;
Oft werden wir noch unsre Schritte lenken
Zu Deiner Gruft, bleibt's auch ein schwerer Gang.
Und segnend sieht Dein Geist aus jenen Höh'n
Gewiß auf uns, bis wir Dich wiederseh'n.

Herischdorf. Seiffersdorf.

Aus Liebe gewidmet
von den hinterlassenen drei Töchtern nebst Schwiegersöhnen.

6365. **Zum Andenken**

des am 23. Mai 1867 in Stanowitz verstorbenen Gasthof-Besitzers

Carl Friedr. Wilh. Gertitschky.

Schon ein Jahr ist in den Strom der Zeiten
Hingeschwunden, seit der bitt're Tod,
Theurer! Dich uns raubte — Seeligkeiten
Hast Du eingetauscht für Erdennoth:
Aber wir, die hinterlaß'nen Deinen,
Stehn heute um Dein Grab und weinen
Dankes- und Erinnerungs-Thränen Dir,
Wünschend: Guter, ach wärst Du noch hier!

Dein Gedächtniß wird stets bei uns wohnen,
Denn Du warst so brav, so herzensgut;
Dafür wird der gute Gott Dir lohnen
Und uns halten in der Liebe Huth.
Gattin, Kinder, Enkel, all' die Deinen,
Möge stets der Liebe Band vereinen,
Bis wir einst mit Dir vor Gottes Thron
Ernten Seiner ew'gen Liebe Lohn.

Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 24. bis 30. Mai 1868).

Am Sonntage Exaudi: Hauptpredigt: Herr Conrector Wenzel. Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Pastor prim. Henckel. Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Hirschberg. D. 18. Mai. Jggs. Friedr. Heller, Barbier in Waldenburg, mit Jgfr. Anna Teuber hier.

Boberröhrsdorf. D. 17. Mai. Friedr. August Dreßler, Tagearb., mit Joh. Christ. Keil. — D. 18. Ernst Wilhelm Jentsch, Dienstknecht, mit Joh. Christ. Marks.

Herischdorf. D. 17. Mai. Wittwer Gottfr. Pätzold, mit der verw. Frau Ziegelstreicher Ernest. Titze, geb. Legner.

Landeshut. D. 10. Mai. Christ. Ehrenfr. Langer, Tagearb. zu Reussendorf, mit Christ. Louise Simon das. — D. 17. Jggs. Christ. Gottfr. Kühn, Tischler hier, mit Christ. Caroline Lorenz hier. — D. 18. Ernst Ferd. Heinrich Preuß, Fleischermstr. hier, mit Anna Emma Langer hier. — Carl Heinrich Hartmann, Tagearb. zu Alt-Weisbach, mit Caroline Henriette Beer daselbst.

Bolkenhain. D. 29. April. Tischlermstr. und Kretschampächter zu Schönthälchen Herm. Paul Osw. Eduard Argo, mit Ernest. Wilh. Emma John ebendas. — D. 5. Mai. Jggs. Fr. Wilh. Reinh. Mehle, Kleiderhändler zu Goldberg, mit Jgfr. Anna Maria Aug. Emma Argo. — D. 10. Böttchermeister Heinr. Rudolph Wolff zu Ndr.-Würgsdorf, mit Wilh. Rosalie Louise Rosine Grauer hier.

Schönau. D. 4. Mai. Jggs. Carl Jul. Emmo Beer, B. u. Kürschnermstr. in Lähn, mit Jgfr. Amalie Mathilde Bertha Schöps. — D. 5. Wwr. Carl Aug. Hoffmann, Stellbesitzer in Seitendorf, mit Jgfr. Carol. Ernest. Scholz aus Alt-Schönau. — D. 10. Jggs. Joh. Carl August Börner, Schneidermstr. in Reichwaldau, mit Joh. Christ. Carol. Tschentscher daselbst. — D. 11. Franz Aug. Rob. Teuber, Oekonom in Alt-Jauer, mit Marie Carol. Ottilie Stärnitzky hiers.

Goldberg. D. 3. Mai. Fabrikarb. Scholz a. Görlitz, mit Jgfr. Christ. Paul. Hellwig. — B. u. Schuhm. Künast, mit Jgfr. Louise Alwine Biestert. — Dienstknecht Keßler a. Reisicht, mit Christ. Ernest. Henr. Walprecht. — D. 4. Schuhmacher Enzik, mit Jgfr. Marie Louise Christ. Popp. — D. 10. Ziegelbrenner Ziernhold, mit Frau Aug. Emilie Math. Dannenberg, geb. Lachmann. — Tagearb. Schmiedtchen, mit Jgfr. Joh. Christ. Möschter. — D. 11. Töpfermstr. Zimmermann, mit Jgfr. Marie Carol. Herm. Rückert.

Geboren.

Hirschberg. D. 24. April. Frau Korbmachermstr. Köhler e. S., Robert Herm. Paul. — Frau Schuhm. Hübner e. S., Paul Max Hugo. — D. 14. Mai. Frau Tischler Felsmann e. Sohn, todtgeb.

Eichberg. D. 15. April. Frau Fabrik-Director Krieg e. T., Clara Helene.

Grunau. D. 26. April. Frau Fleischermstr. Schwedler e. S., Friedr. Gust. Wilh. Heinr. — D. 29. Frau Jnw. Fischer e. T., Ernest. Henr.

Kunnersdorf. D. 27. April. Frau Hausbes. Schwarzer e. T., Pauline Anna. — D. 30. Frau Jnw. Neuner e. T., Auguste Pauline.

Straupitz. D. 5. Mai. Frau Jnwohner Opitz e. T., Ernestine Pauline.

Gotschdorf. D. 9. Mai. Frau Häusler und Topfhändler Biehn e. T., Bertha Louise.

Herischdorf. D. 1. Mai. Frau Hausbes. und Kaufmann Friedemann e. S., Georg Adolf Wilh.

Landeshut. D. 5. Mai. Frau Fabrikweber Opitz zu Leppersdorf e. S. — D. 7. Frau Mühlenbes. Berger zu Krausendorf e. S. — D. 8. Frau Schuhmacher Aurisch hier e. T. — D. 9. Frau des herrschaftl. Vogt Strehler zu Krausendorf e. S., todtgeb. — D. 10. Frau des Fabrikarb. Fritsch hier e. S. — D. 14. Frau d. Haushälter Bartsch in Leppersdorf e. S., todtgeb. — D. 15. Frau des Exekutor Habricht hier e. S. u. e. T. — Frau Hausbes. Scharf zu N.-Zieder e. T. — D. 17. Frau Nagelschmied Dietrich hier e. S. — D. 18. Frau Schuhmacher Weigert hier e. T.

Schönau. D. 14. April. Frau Briefträger Ertel e. S., Carl Friedr. Heinr. — D. 28. Frau Jnw. Tschentscher in A.-Schönau e. T., Ernestine Louise Paul. — D. 29. Frau Jnw. Kluge e. t. S. — D. 1. Mai. Frau des herrschaftl. Kutschers Krain in Alt-Schönau e. T., Ernestine Paul. — D. 8. Frau Schuhmachermstr. Sommer Zwillingstöchter, Ida Anna und Pauline Emma.

Goldberg. D. 30. März. Frau Chaussee-Aufseher Reiber e. S., Wilh. Ludw. Alfr. — D. 31. Frau des Königl. Rechts-Anwalt u. Notar Hrn. Steulmann e. S., Wilh. Rich. Friedr. — D. 2. April. Frau Schlosserges. Pohl e. S., Carl Rich. Rud. — D. 26. Frau Buchhalter Keller e. T., Emilie Louise Clara. — Frau Fabrikarb. Scholz e. S., Joh. Friedrich Heinrich. — D. 22. Frau Tagearb. Dietrich e. S., Heinr. Jul. Herrm. — D. 26. Frau Stellbes. Freudenberg a. Wolfsdorf e. T., Anna Paul. Alwine. — D. 17. Frau Buchhalter u. Kassirer Schmidt e. T., Emma Martha. — D. 18. Frau Buchhalter u. Kassirer Adamm e. S., Paul Bruno Waldemar. — D. 20. Frau Schmiedemstr. Kirchner e. T., Marie Martha Paul. — D. 23. Frau Barbier u. Heildiener Liehr e. S., Paul Georg Alfred. — Frau Schuhmachermstr. Klose e. S., Franz Georg.

Gestorben.

Hirschberg. D. 14. Mai. Georg Emil Hermann, S. des Restaurateur Herrn Scholz, 1 J. 10 M. 24 T. — D. 15. Hr. Joh. Christ. Berndt, Hausbes. u. Handelsmann, 64 J. 2 M. 5 T. — D. 16. Paul Max Herm., S. des Glockengießer Hrn. Bien, 2 M. 23 T. — Carl Reichelt, Kämmereiarb., 60 J. — D. 19. Hr. Ehrenfr. Mehnert, Haus- u. Ackerbes., 59 J.

Grunau. D. 21. Mai. Carl Christian Krebs, Haus- und Ackerbes., 60 J. 3 M.

Kunnersdorf. D. 16. Mai. T. des Maurer Kiehl, 20 T.

Eichberg. D. 17. Mai. Ernest. Paul., T. des Gastwirth Kuhnt, 21 Tage.

Boberröhrsdorf. D. 8. Mai. Gustav Friedrich, S. des Schmiedeges. Keil, 28 W. — D. 15. Jnw. u. Veteran Joh. Siegismund Schönel, 76 J. 1 M. 16 T.

Warmbrunn. D. 7. Mai. Uhrmacher Benjamin Kirschke, 70 J. 9 M. — D. 11. Hr. Ehrenfr. Neumann, gewes. Freigutsbes. u. Gerichtsmann, 73 J. 4 M. — D. 15. Carl Friedrich Scholz, Hausbes. u. Obermstr. der Hufschmiede-Jnnung, 69 Jahr 1 Mon.

Herischdorf D. 7. Mai Gottlieb Schröter, gewes. Schneider, 62 J. 4 M. — D. 12. Jaggs. Joh. Gottlieb Liebig, 70 J.

Landeshut. D. 4. Mai. Carl Sal. Köhler, Jnw. zu Nd.-Blasdorf, 49 J. — D. 13. Wittfrau Johanne Helene Strecker, geb. Tscharsich hier, 71 J. 5 M. — D. 14. Marie Wilhelmine Auguste, T. des Jnw. Heinr. Schöps zu N.-Zieder, 3 M.

Bolkenhain. D. 15. April. Johanne Christ. geb. Langer, Ehefr. des Schuhmachermstr. Werner zu Ober-Wolmsdorf, 34 J. 5 M. 14 T. — D. 29. Marie Rosine geb. Finke, Ehefrau des Freihäusler Hamann ebendaselbst, 43 J. 3 M. 21 T. — D. 23. Ernest. Paul., T. des Dienstknecht Geisler zu Nieder-Würgsdorf, 10 M. 23 T. — D. 24. Carl Wilh. Herrmann, S. des Hausbes. Schubert hier, 4 M. — D. 8. Mai. Verw. Schneidermstr. Maria Rosina Graf, geb. Feist hier, 65 Jahr 4 Mon. 28 T.

Goldberg. D. 29. April. Verw. Frau Kaufmann Amalie Ernest. Steulmann, geb. Binner, 70 J. 9 M. 5 T. — Unverehel. Doroth. Beate Joh. Beyer, 63 J. 24 T. — Agnes Ida Emilie, T. des Korbmachermstr. Baudis, 17 W. — D. 3. Mai. Emilie Louise Wilh., T. des Kaufmann u. Gastwirth Düfschke in Oberau, 4 M. 19 T. — D. 6. Carl Paul Hugo Wilhelm, S. des Böttchermstr. Speer, 4 W. 9 T. — D. 7. Emilie Louise Clara, T. des Buchhalter Keller, 21 T. — D. 11. Frau Drechslermstr. Friederike Henr. Koschwitz, geb. Prause, 69 J. 6 M. 12 T.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 17. Mai. Friedr. Wilh. Hartmann, Hospitalvater u. vorm. Tischlermstr., 82 J. 9 M. 1 T.

Literarisches.

Adolf Appun in **Bunzlau** offerirt gegen baar:
12 Hefte **hamburger beliebte 2händige Tänze** von Berens, Canthal, Giese, Saro, Krug u. a. für 8 Sgr.
Körner's sämmtliche Werke, neuste 7. Ausgabe (1868) f. 10 Sgr. 6330.

Concert = Anzeige.

Mittwoch den 27. d. M., Nachmittag 5 Uhr, wird in unserer Gnadenkirche zur Förderung wohlthätiger Zwecke von den Lehrern des ganzen Kreises, des Gesangvereins für gemischten Chor und einzelner hiesiger musikalischer Kräfte

ein Geistliches Concert

veranstaltet werden.

Programm.

1. Präludium zu dem Choral: Wie schön leuchtet der Morgenstern.
2. Motette von Seiffert für gemischten Chor, a capella.
3. Arie aus Elias von Mendelssohn.
4. F-moll-Sonate von Mendelssohn.
5. Psalm von Bormann für Männerchor.
6. Andante con variazioni für Violine u. Orgel v. Riedel.
7. Soloquartett mit Chor von Bormann, a capella.
8. As-dur Toccata von Hesse.
9. Psalm von Hahn für Männerchor.

Billets à 5 Sgr. sind zu haben bei den Herren Conditoren **Edom** und **Nelde**, in der Expedition des Boten, bei Herrn Musikalienhändler **Wendt** und Herrn Kaufmann **Anders**, vis-a-vis der Gnadenkirche.

Die Probe zu den Männerchören findet am Concerttage selbst, unmittelbar nach dem Schlusse der Generalconferenz statt.

6257. **Bormann.**

Theater in Warmbrunn.

6360. Sonntag den 24. Mai zur Eröffnung der Bühne

Der Sonnwendhof.

Volksschauspiel in 5 Akten von S. H. Mosenthal.
Anfang der Vorstellung 1/2 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Ernst Georgi.

6368.

Concert in Landeshut.

Mittwoch den 27. Mai, Abends 7 Uhr, wird der dasige Gesangverein unter Mitwirkung von auswärtigen musikalischen Kräften und der gesammten Waldenburger Bergkapelle im Saale des Schunke'schen Hotels das Oratorium:

„Die Schöpfung",

von Haydn, zur Aufführung bringen.

Billets zu numerirten Plätzen à 12 1/2 sgr., sowie zu nichtnumerirten à 10 sgr. sind bei Herrn Schunke zu haben.

Kassenpreis: 15 sgr.

Textbücher sind an der Kasse zu haben.

Der Vorstand des Landeshuter Gesang = Vereins.

△ z. d. 3 F. 27. V. 4 Stiftgs.-F. u. T. △ I.

Königs= und Verfassungstreuer Verein.

6273. Versammlung am 29. Mai c., Nachmittags 6 Uhr, in der Buchen=Restauration.

Schmiedeberg, den 20. Mai 1868.

Der Vereins = Vorstand.

6235. **Freireligiöser Gottesdienst.**

Donnerstag den 4. Juni c., Abends 1/2 8 Uhr, Vortrag des Herrn **Dr. Hetzer** aus Leipzig.

Der Vorstand d. verein. christkath. u. freien Gemeinde.

Vorschuß=Verein zu Hirschberg.

Zu dem am 3. Juni hier stattfindenden

fünften Vereinstage der Erwerbs= und Wirthschafts=Genossenschaften in Schlesien und der angrenzenden Landestheile

ladet der hiesige Verein seine **sämmtlichen Mitglieder,** sowie die **benachbarten Vorschuß=Vereine,** welche dem allgemeinen Verbande noch nicht angehören; ferner die **Herren Gewerbe=Vereins=Mitglieder hieselbst,** freundlichst ein; Programm, Entree=Karten, sowie Karten zum Soupee sind, soweit es der Raum gestattet, bis den 30. Mai in unserer Vereins=Kasse in Empfang zu nehmen.

Der Ausschuß des Vorschuß=Vereins.

F. Wittig. 6344.

6332. **Stenographie!**

Am 1. Juni (Pfingstmontag), von Vorm. 11 Uhr ab, findet im „schwarzen Adler" hierselbst die statutenmäßige General=Versammlung des ostdeutschen Stenographen=Bundes statt. Um 1 1/2 Uhr gemeinsames Essen in Verbindung mit der Stiftungsfeier des hies. stenogr. Vereins „Carisia." In den Nachmittagsstunden Besuch der Umgebungen Hirschberg's. Die stenogr. Vereine der Umgegend resp. die Einzelstenographen und stenogr. Freunde werden ersucht, der Couverts wegen spätestens bis zum 30. d. Mts. ihre Theilnahme dem Unterzeichneten zu erklären.

Hirschberg, 20. Mai 1868. **Hänsel.**

Für die Lehrer=Wittwe **Katterle** zu Knischwitz sind ferner eingegangen:
Ungenannt 1 Thlr.
Um fernere Beiträge wird gebeten. Die Expedition.

Amtliche und Privat = Anzeigen.

5972

Holz=Verkauf.

Montag den 25. d. M., früh von 8 Uhr ab, werden im **Sechsstädter=Revier** am Boberröhrsdorfer Fußsteige, 60 Kiefern= und Tannen=Klötzer, 54 Klaftern weiche Scheite, 3 Klaftern weiche Klüppel, 1/2 Klaftern Buchen=Faulholz und 52 Schock weich Astreißig öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen. Die Bekanntmachung der Bedingungen erfolgt im Termine.

Hirschberg, den 14. Mai 1868.

Die Forst = Deputation. Semper.

Aufforderung der Konkursgläubiger, wenn nachträglich eine zweite Anmeldungsfrist festgesetzt wird.

6190.

In dem Konkurse über den Nachlaß des am 2. Juni 1865 zu Johannisthal verstorbenen Oekonomen Christian Gottlieb Nießler ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch **eine zweite Frist**

bis zum 15. Juni c. einschließlich

festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein, oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 28. April c. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 27. Juni 1868 Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Kreisgerichts-Rath Kanther hier

im Termins-Zimmer unsers Geschäfts-Lokales anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung **schriftlich** einreicht, hat eine **Abschrift** derselben und **ihrer Anlagen** beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amts-Bezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, wird der Rechtsanwalt Preiß hier zum Sachwalter vorgeschlagen.

Schönau, den 11. Mai 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Kommissar des Konkurses.

4648. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Die zum Nachlasse des Häuslers **Johann Christian Ullrich** gehörige, sub No. 4 des Hypothekenbuchs von Gräbel belegene Freistelle nebst Garten, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 383 rtl. zufolge der nebst Hypothekenschein in dem Bureau IIa einzusehenden Taxe, soll zum Zweck der Erbtheilung

Dienstag den 1. September 1868, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Cogho an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. 2 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Bolkenhain, den 25. März 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Am 25. Mai c., von Vormittags 11 Uhr ab, sollen

10 Baustellen von dem ehemaligen Turnplatze, an der Hospitalstraße, Packhofsstraße und der neuen Verbindungsstraße belegen,

anderweit öffentlich meistbietend verkauft werden. Der Parzellirungsplan, die Kaufbedingungen und die Taxe der Parzellen liegen in unserem Bureau II. zur Einsicht aus.

Der Termin wird an Ort und Stelle in der früheren Turnhalle abgehalten.

Görlitz, den 15. Mai 1868.

6051 **Der Magistrat.**

6176. **Bekanntmachung.**

Zufolge Verfügung vom 14. Mai c. ist heut in unserem Gesellschafts-Register bei der sub Nr. 14 unter der Firma: Holzmasse-Fabrik bei Hirschberg von J. G. Freyer u. Co. eingetragenen Handels-Gesellschaft das Ausscheiden der beiden Commanditisten:

Kaufmann Heinrich August Mohr zu Löwenberg und Stadt-Haupt-Kassen-Kontrolleur Carl Julius Walter daselbst

vermerkt worden.

Hirschberg, den 15. Mai 1868.

Königliches Kreis-Gericht. Abtheilung I.

6296. Die Geräthschaften der hiesigen kassirten Dominialbrauerei, als: kupferne Pfanne, Kühlschiff, Bottige, Fässer u. a. m., sollen auf Freitag den 5. Juni d. J., Nachmittags um 2 Uhr, meistbietend verkauft werden.

Liebenthal, den 20. Mai 1868.

Der Magistrat.

6236. **Auktions-Anzeige.**

Dienstag den 26. d. M. früh von 9 Uhr ab und Nachmittags von 2 Uhr ab sollen in meinem neuen Auktionslokale, Kornlauben- und Langgassen-Ecke, parterre, wegen Aufgabe eines Posamentir-Geschäfts: Bänder, Schnüre, Spitzen, Zwirne, Knöpfe 2c. und eine große Partie Schnittwaaren, Mäntel 2c., und

Mittwoch den 27 d. M. früh von 10 Uhr ab auf dem Schützenplatze: halb- und ganz gedeckte Kutschwagen, Fosigwagen mit Plaue, ein großer Frachtwagen mit vollständigem Zubehör, Brettwagen, meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, Auktions-Kommissar.

6077. **Holz-Verkauf.**

Mittwoch den 27. Mai c. Vormittags von ½10 Uhr ab sollen in hiesiger Brauerei aus dem Reichsgräfl. v. Hochberg'schen Wernersdorfer Forste und zwar in den Schlägen am Beutenberge und an Röhrichts Wiese, sowie in der Totalität im Niederbusch, Schaafberg, Straßenbusch ca.:

1726 Stück Fichten- und Kiefer-Brettklötzer,
170 " Bauştämme,
460 " weiche Stangen,
647 weiche ausgeschnitt. Stücke (sogen. Stengel)

gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Wernersdorf, den 15. Mai 1868.

Die Forstverwaltung.

6229. **Auktion.**

Freitag den 29. Mai von 3 Uhr Nachmittags an werden im Bauergute Nr. 5 zu Wernersdorf folgende Gegenstände verkauft: 1 Fenster-Wagen, 1 Fosig-Wagen, 1 Brett-Wagen, 3 Eggen, 1 Ruhrhaken, 2 Paar Ernteleitern, eine Ziege und sonstige Hausgeräthe gegen sofortige Bezahlung verkauft, wozu Käufer ergebenst eingeladen werden.

6093. **Auktion.**

Dienstag den 26. Mai früh 10 Uhr sollen im goldenen Löwen hierselbst folgende Musikinstrumente meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden:

1 Bombardon, 1 Tenorhorn, 1 Klapphorn, 1 Waldhorn, A-B-C-D-Es- und F-Klarinetten mit 11 Klappen, 3 Violinen, 1 Viola und 1 kleiner Violon.

Schmiedeberg, den 19. Mai 1868. **C. Heilmann.**

6009. **Auktion.**
Montag den 25. Mai c. Vormittag 9 Uhr werde ich im gerichtlichen Auktionslokale verschiedene Pfand- und Nachlaß-gegenstände, Meubles, darunter mehrere von Mahagoni und Nußbaum, ein großes Bureau-Pult von Eichenholz, fast neu, verschiedenes Hausgeräth, 3 Oelbilder resp. Oeldruck; Nachmittags vor dem Rathhause einen halbgedeckten Wagen, einen Spazierwagen und vor dem Schießhause ein braunes Pferd versteigern.
Hirschberg, den 12. Mai 1868.
Der gerichtl. Auktions-Kommissarius Tschampel.

6195. **Auktion.**
Dienstag den 26. Mai c. Vormittag 9 Uhr werde ich im gerichtlichen Auktionslokale resp. vor dem Rathhause
4 Brettwagen,
1 Schlitten,
eine Kuh und
verschiedene Möbel
gegen sofortige Baarzahlung versteigern.
Schmiedeberg, den 19. Mai 1868.
Der gerichtl. Auktions-Kommissarius Petzold.

6333. **Auktions-Anzeige.**
Sonnabend den 30. Mai c. Nachmittags 2 Uhr werde ich in Flachenseiffen in der Wohnung des Schmiedemeisters Schwarz nachstehende Gegenstände, als: Meubles, einen Pelz, Jagd-Utensilien, Schlitten, eine Wanduhr, einen Ofentopf, eine Kalbe, 2 Ziegen und ein Pferd öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen.
Lähn, den 16. Mai 1868. **Grüner**, Aktuar.

Holz-Auctions-Bekanntmachung.
6356. Aus dem Großherzoglichen Forstrevier Mochau sollen **Montag als den 25. d. M., von früh 9 Uhr ab,** nahe bei Georgendorf, unmittelbar an der Jauer-Schönauer Chaussee gelegen, öffentlich versteigert werden:
1., **79 Stämme schwaches Bauholz von Fichte und Kiefer,**
2., **155 Klötzer von Kiefer, meist Röhrhölzer,**
3., **15½ Klaftern Scheite,**
4., **20½ Schock Abraum-Reißig.**
Mochau, den 18. Mai 1868.
Das Großherzog. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.
Bieneck.

Zu verpachten.

Verpachtung einer **Kohlenniederlage.**
Unsere in Herischdorf dicht an Warmbrunn gelegene und im besten Betriebe befindliche **Niederlage** von **Hermsdorfer Kohlen** beabsichtigen wir an einen soliden und zuverlässigen Mann zu verpachten, und kann die Pachtung sofort angetreten werden.
Meldungen nehmen in Empfang
6254. **A. Schondorff & Co.**
in Hirschberg.

664. In einer belebten Provinzialstadt, am frequentesten Platze gelegen, ist ein **Spezerei-Geschäft,** verbunden mit **Destillation,** nebst Utensilien und nöthigem Wohngelaß Johanni 1868 zu verpachten und in der Expedition des Boten zu erfragen.

Offene Brauereipacht.
Wie bereits angezeigt worden, ist die Dominial-Brauerei zu Stonsdorf Kreis Hirschberg von Johanni d. J. ab auf's Neue, vorläufig auf drei Jahre, meistbietend zu verpachten. Pachtgeneigte Brauermeister werden zur Abgabe ihrer Gebote auf
Mittwoch den 27. Mai a. c.,
Vormittags 9 Uhr,
in die Brauerei daselbst mit dem Bemerken hiermit eingeladen, daß die Pachtbedingungen im Termin vorgelegt werden, die verpachtende Gutsherrschaft aber die Wahl des Einen von den drei Bestbietenden sich vorbehält. 6082.

5870. **Wiesen-Verpachtung.**
Auf dem Dom. Mittel-Schreibersdorf sollen Dienstag den 2. Juni d. J., als den 3. Pfingstfeiertag, von Vormittags 9 Uhr ab, 62 Morgen Wiesen in Parzellen von 3 bis 4 Morgen auf 6 hintereinanderfolgende Jahre meistbietend verpachtet werden.

6289. **Verkauf oder Verpachtung.**
In einer Kreis- und Garnisonstadt von 10,000 Einwohnern ist ein durchweg massives **Haus,** worin seit mehr als 20 Jahren Conditorei und Pfefferküchlerei betrieben worden ist und noch betrieben wird, zu verkaufen oder zu verpachten.
Das Haus mit geräumigem Geschäftslocal und geschlossenem Hofraume eignet sich auch zur Anlage anderer Geschäfte. — Kaufpreis 3,600 rtl. bei 800 rtl. Anzahlung.
Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer
Kaufmann **L. W. Zeh** in Schönau.

Pacht-Gesuch.
6297. Es wird eine noch in gutem Betriebe befindliche **Bäckerei** in der Stadt oder in einem großen Kirchdorfe zu pachten gesucht. Offerten wolle man unter **D. R.** poste restante Jauer einsenden.

6286. **Danksagung.**
(Verspätet.)
Allen Denen, die in der Nacht vom 24. zum 25. v. M. bei dem Feuer auf dem Schäferei-Vorwerk zu Ober-Langenau hülfreiche Hand geleistet, sagt Unterzeichnetes seinen öffentlichen Dank. **Das Wirthschafts-Amt zu Ober-Langenau.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

6361. Hierdurch erkläre ich, daß ich für meine Frau, **Christiane** geb. **Ausorge,** keine Schulden bezahle.
Giesmannsdorf den 23. Mai 1868.
Gottl. Peuser, Leerhäusler.

Wie seither, übernehme ich auch dieses Jahr die **Bedachung** mit **Häusler's Cement-Dächern,** sowie alle in mein Fach einschlagende dazu gehörige **Blech-** und **Zinkarbeiten,** und halte mich unter Zusicherung bester und billigster Ausführung der mir übergebenen Arbeiten zu einem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen.

Liebau. Hochachtungsvoll

5946. **Louis Walter**, Klempnermeister.

Zahnarzt Ziegel.
Steinstraße 1. [5775] **Görlitz.**

6208. **Bekanntmachung.**

Die **Maurer-** und **Zimmer-Arbeiten** zu dem auf hiesigen Etablissement neu zu erbauenden Trockenhause, sowie zum Reparaturbau des Spinnereigebäudes sollen im Wege der Submission verdungen werden. Die Bedingungen, Kostenanschläge und Zeichnungen sind in unserm Bureau einzusehen und Offerten bis

zum Mittwoch den 27. Mai c. Vormittags 10 Uhr

daselbst abzugeben.

Erdmannsdorf, den 18. Mai 1868.

Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.

Gicht-, Hämorrhoiden- u. Bleichsucht-kranke
4304
heilt **Dr. J. M. Müller,** Specialarzt in **Coburg.**
Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der **M. Rosenthal**'schen **Buchhandlung** (J. Berger) in Hirschberg stets vorräthig. Preis 4 Sgr.

5300. **Keine Hämorrhoiden, Keine Verstopfung**

mehr. Unter Garantie gegen Nachnahme durch **J. H. Bocks** in U.-Barmen (Rheinprovinz). Amtlich beglaubigte Atteste stehen zu Diensten.

6188. Hiermit erkläre ich das über den Vogt Greth zu Alt-Kemnitz verbreitete Gerede für unwahr, da den Grund dazu nur ein Versehen meinerseits hervorrief. Wir haben uns darüber geeinigt und warne hiermit vor Weiterverbreitung, da jeder Betreffende zur Verantwortung gezogen werden wird.

H. P.

6302. Unterzeichneter empfiehlt sich zur Vermittelung von Kauf- resp. Verkaufsgeschäften, zur Abfassung von Klagen 2c. sowie außergerichtlichen Aufsätzen aller Art und bittet um gefällige Aufträge.

Schönau, den 20. Mai 1868. **Weinhold,** Privatsecretair.

6340. Einem geehrten Publikum von Hermsdorf u. K. und Umgegend zeige ich hierdurch an, daß ich meinen bisherigen Wohnort Petersdorf aufgegeben und mich in Hermsdorf niedergelassen habe.

Ich empfehle mich daher am obigen Orte zu aller Anfertigung von Klempner-, sowie aller in dieses Fach schlagenden Arbeiten und verspreche bei dauerhafter Arbeit die billigsten Preise zu stellen. Meine Wohnung befindet sich beim Schlossermeister Herrn Schwell.

H. Hoffmann, Klempnermeister.

5993. **Bekanntmachung.**

Der Billetverkauf für den Schmiedeberger Omnibus befindet sich beim Kaufmann Herrn Scholz, äußere Schildauerstr., und im Kronprinz.
Nach Schmiedeberg 5 sgr. **F. Käse,**
Erdmannsdorf $2\frac{1}{2}$ sgr. Fuhrenunternehmer.

5663 **Arbeiten von Sandstein**

in ganz weißer, rother, gelber und grünlicher Farbe werden gut und preiswürdig ausgeführt in den Sandsteinbrüchen des Dominii Waltersdorf bei Lähn, zu welchen auch der Hußdorfer Bruch gehört. Die Arbeiten werden auf Verlangen zum Bestimmungsort oder zum nächsten Bahnhof der Gebirgsbahn geliefert. Auch werden in dem früher von Herrn **Watzke** erpachteten Mühlsteinbruch vorzüglich gute Mühlsteine auf Lager gehalten und auf Bestellung gefertigt.

Geehrte Bestellungen auf Mühlsteine, Schleifsteine, Zaunsäulen, Sohlbänke, Fenster- und Thürgerüste, Rinnsteine, Krippen, Wassertröge, Pflaster-Platten in einer oder mehreren Farben gemischt u. s. w. u. s. w. werden ergebenst erbeten unter der Adresse des Dominii Waltersdorf bei Lähn oder des Steinbruchpächters W. Zeisberg in Lähn. Briefwechsel franco gegen franco.

Fabrikanten gangbarer Artikel, die ihre Waaren in Commission geben wollen, erfahren unter **D. D.** poste restante Hirschberg franco Näheres.

6324. **Bekanntmachung.**

Die Ehefrau des Müllermeisters Wiesner aus Regensberg hat mich im Oktober vor. Jahres an öffentlichem Platze dermaßen verleumdet, daß ich mich genöthigt sah, im Beistande meines Mannes wider sie zu klagen. In diesem Prozesse hat die Königl. Kreisgerichts-Kommission in Friedeberg a. Q. am 4. April für Recht erkannt: „die Verklagte habe sich der öffentlichen Beleidigung schuldig gemacht und sei deshalb mit fünf Thaler Geldbuße bestraft worden, sowie Tragung sämmtlicher Kosten des Prozesses.

Verehel. Tischlermeister **Barth** aus Greiffenthal.

6221. Zu der Annonce No. 5029 in No. 34 der ersten Beilage des Boten heißt die Unterschrift:

Herrmann Hoffmann, Mühlenhelfer.

Mauer, den 20. Mai 1868.

6230. Hiermit warne ich Jedermann, dem Tischlergesellen **Herrmann Rücker** aus Reibnitz auf meinen Namen irgend etwas zu borgen, da ich keinerlei Schulden für ihn bezahle.

Reibnitz. **Rücker,** Packetträger.

Etablissements-Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze, an der Promenade, in den vom Brauermstr. Hrn. **Arnold** neu erbauten Läden eine **Niederlage u. Handlung von schlesischen, böhmischen, englischen und belgischen Glaswaaren** unter der Firma:

„Carl Schmidt"

gegründet habe.

Vielseitige Erfahrungen in dieser Branche und persönliche Einkäufe in den größten Glasfabriken machen es mir möglich, den Anforderungen der Neuzeit, sowohl in Betreff der Waaren als auch der Preise, Genüge zu leisten.

Strenge Rechtlichkeit wird der Leitfaden meines Unternehmens sein und indem ich noch um geneigtes Wohlwollen bitte, zeichne mit

Hochachtung und Ergebenheit

6288. **Carl Schmidt.**

Daß Herrn **G. Petrick** in Friedeberg a/Q.
eine Agentur der

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig

übertragen worden ist, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

6294 **Die General-Agentur für Schlesien**

Liegnitz, den 10. Mai 1868. gez. **G. Kerger.**

Auf vorstehende Vollmacht Bezug nehmend, erlaube ich mir die seit 1824 ohne Unterbrechung bestehende höchst achtbare Gesellschaft den Herren Landwirthen aufs angelegentlichste zu empfehlen, indem sie nicht nur die größte Sicherheit, vermöge der Gegenseitigkeit, sondern auch die größte Billigkeit gewährt.

Die Abschätzungen geschehen durch Gesellschafts-Mitglieder und werden die Schäden prompt laut der Bestimmung der Statuten bezahlt. Einen besondern Vortheil gewährt die Gesellschaft noch dadurch, daß **mit** u. **ohne** Stroh versichert werden kann. In Kraft tritt die Versicherung 12 Stunden nach Abgang des Antrages per Post an die General-Agentur.

Zur Entgegennahme von Anträgen und jeder Auskunft ist gern bereit

Friedeberg a/Q., den 18. Mai 1868. **G. Petrick.**

6263.

Redner & Spechar,

Bildhauer, Modelleur & Stuccateur, Görlitz, Marienplatz 4, „Hotel zum Strauß", empfehlen sich den Herren Maurermeistern und Bauunternehmern zur Ausführung von Façaden und Zimmer-Verzierungen. — Preis-Courante stehen zu Diensten.

6223. Die beleidigende Beschuldigung, welche durch mein Verschulden gegen die verehel. Häusler und Maurer **Seidel** hier in die Oeffentlichkeit gekommen, nehme ich als unwahr zurück, erkläre mein aufrichtiges Bedauern über diesen Vorfall und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Södrich, den 18. Mai 1868.

verehel. Bauer **Richter.**

6325. Ich warne hiermit Jedermann, sich des üblen Gerüchtes von mir in Beziehung eines Traumes nie mehr zu bedienen, und daß ich und mein Ehemann und meine Kinder fernerhin Ruhe haben auf öffentlichem Wege; sollte mir etwas Unangenehmes noch begegnen, werde ich denjenigen gerichtlich belangen, so daß er zur Bestrafung gezogen wird.

Neu-Gersdorf bei Meffersdorf, den 19. Mai 1868.

Ernestine Wünsch geb. **Büttner.**

Dem geehrten Publikum Hirschbergs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das von meinem sel. Manne geführte Mode= und Schnittwaaren=Geschäft für meine alleinige Rechnung übernommen habe und bitte das bisher geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen, was stets durch strenge Reellität bekunden werde. Um geneigten Zuspruch bittend

6343 **Wwe. Pariser**, Tuchlaube Nr. 5.

Bekanntmachung.

5866. Mit Bezug auf meine Annonce im März benachrichtige ich hiermit das geehrte reisende Publikum, daß mein Omnibus ebenfalls täglich dreimal zwischen hier und Hirschberg coursirt u. zwar:

aus Schmiedeberg nach Hirschberg:	aus Hirschberg nach Schmiedeberg:
früh 4 Uhr,	früh 8 Uhr,
Mittag 12 Uhr,	Nachmittag 3 Uhr,
Abends 7 Uhr.	Abends 6 Uhr.

Durch Einstellung geräumiger und eleganter Wagen bin ich in Stand gesetzt, meine geehrten Fahrgäste mit Bequemlichkeit zu expediren und empfehle deshalb meine Unternehmung geneigter Beachtung. Schmiedeberg, im Mai 1868. **F. Mattis.**

5922.

Etablissements = Anzeige.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in **Löwenberg**, Markt Nr. 208, vis-à-vis dem Königlichen Kreis=Gericht, ein

Tuch= und Buckskin=Geschäft

eröffnet habe. — Indem ich mein Lager von verschiedenen Sorten Tuchen und von Buckskins die neuesten und schönsten Muster zu den **billigsten Preisen** einer geneigten Beachtung bestens empfehle, hoffe ich, allen soliden Ansprüchen genügen zu können, und soll es meine Aufgabe sein, durch gute, reelle Waaren bei dem billigsten Preise jeden meiner Gönner zufrieden zu stellen. Achtungsvoll und ergebenst zeichnet

Julius Berner, Tuchfabrikant.

Löwenberg, im Mai 1868, Markt No. 208,
dem Königlichen Kreis=Gericht gegenüber.

6237. Hierdurch die ergebe Anzeige, daß ich außer meinem Geschäft in Hirschberg **ein zweites in Warmbrunn,** verbunden mit **Gold- und Silber-Waaren,** errichtet habe. Ich erlaube mir ein geehrtes Publikum von Warmbrunn und Umgegend darauf aufmerksam zu machen mit der Bitte, dasselbe mit Ihren werthen Aufträgen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Hirschberg, Langstraße 47. **G. Hummel.**
Warmbrunn, in den „vier Jahreszeiten" an den Bädern.

---

344. **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Teutonia,	**Mittwoch,**	20. **Mai**	Morgens.	**Holsatia,**	**Mittwoch,**	10. **Juni**	Morgens.
Germania,	do.	27. **Mai**		**Cimbria,**	do.	17. **Juni**	
Allemannia,	do.	3. **Juni**		**Saxonia,**	do.	24. **Juni**	
Bavaria,*	**Sonnabend,**	6. **Juni**		**Hammonia,**	do.	1. **Juli**	

Westphalia (im Bau).

☞ Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an. ☜

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **50.**
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**".
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten
H. C. Platzmann in **Berlin,** Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige **Postdampfschifffahrt**

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von **Bremen:**		Von **Newyork:**	Von **Bremen:**		Von **Newyork:**
D. **Weser**	23. Mai.	18. Juni.	D. **Deutschland**	13. Juni.	9. Juli.
D. **Hermann**	30. „	25. „	D. **Hansa**	20. „	16. „
D. **Union**	6. Juni.	2. Juli.	D. **Bremen**	27. „	23. Juli.
D. **Newyork**	10. „	4. „	D. **America**	4. Juli.	30. „

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von **Bremen:**		Von **Baltimore:**	Von **Bremen:**		Von **Baltimore:**
D. **Berlin**	1. Juni.	1. Juli.	D. **Berlin**	1. August.	1. September.
D. **Baltimore**	1. Juli.	1. August.	D. **Baltimore**	1. September.	1. October,

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **120** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

Crüsemann. Director. **H. Peters,** Procurant.

98.

6180. Mittwoch und Donnerstag, als den 27. und 28. d. M. bleibt mein Geschäft Feiertagshalber geschlossen.

Moritz Friedenthal.

Verkaufs-Anzeigen.

Ein Haus in Hirschberg, schön gelegen, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. 6233.

Das Nähere beim Hutfabrikant B. Hartig.

Das Grundstück No. 163 in Striegau, worin seit 40 Jahren die Wagenbauerei mit Erfolg betrieben wird und sehr zweckmäßig eingerichtet ist, soll wegen erfolgtem Ableben des Besitzers bald verkauft werden.

Es gehören dazu: große Wagenremisen und Schuppen, Stellmacher-, Schmiede-, Sattler- und Lackirer-Werkstätte und kann nach Wunsch das vorhandene Material und Werkzeug beigelassen werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **F. A. Mätze** in Striegau. 5928.

6274. **Eine Ackerbesitzung**

mit 16 Morgen nahe am Wohnhause belegenem bestem Acker und Wiesen, in einem sehr belebten Gebirgsorte, in der Nähe von Kirche, Schule u. s. w., steht eingetretener Verhältnisse halber mit sämmtlichem Inventarium, unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zum Verkauf. Anzahl. nach Uebereinkunft. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere in No. 117 zu Fischbach.

6276. **Eine Gärtnerstelle,**

mit 24 Morgen der besten Aecker und Wiesen, ist wegen Kränklichkeit sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres bei

Rudolph Friede zu Hirschberg.

6220. **Zu verkaufen.**

Eine ländliche **Besitzung** von ca. 50 Morgen Areal in schöner Lage ist in hiesiger Gebirgsgegend ganz nahe bei der Kreisstadt aus freier Hand zu verkaufen.

Auskunft giebt Lohndiener **Glatz** in Hirschberg.

6217 **Eine ländliche Besitzung,**

gut erbaut, mit 32 Morgen Grundstück, ist mit sämmtlichem Inventarium zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen bei dem Tischlermeister **Sauermann** zu Cammerswaldau.

6269. Ein massives zweistöckiges **Haus** auf der äußern Langstraße, worin ein neu eingerichteter Verkaufsladen nebst Comptoirstube, außerdem 8 Stuben, Küche und ein schöner geräumiger Keller, Hofraum und Garten, ist veränderungshalber bei mäßiger Anzahlung bald zu verkaufen und zu beziehen.

Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

6205 **Verkauf eines Steinbruchs.**

Der dem Königl. Eisenbahnfiskus gehörige, in der Feldmark Nieder-Langenau, Kr. Löwenberg, belegene **Sandsteinbruch**, der incl. Acker, Wiese, Wald und Weg ungefähr 9 Morgen 108 Quadratruthen enthält, soll meistbietend verkauft werden. Hierzu habe ich einen Licitations-Termin **auf Freitag den 12. Juni, Vormittags 11 Uhr,** in meinem Bureau in Hirschberg, woselbst auch die Bedingungen, der Hypothekenschein und der Situationsplan einzusehen sind, anberaumt.

Hirschberg, den 16. Mai 1868.

Der Abtheilungs-Baumeister. gez. Petersen.

6336. Ein großes zweistöckiges massives **Haus**, in einer Gebirgsstadt Schlesiens, mit Laden, Restauration, Stallung, großem Hof und Eiskeller, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres erfahren nur Selbstkäufer unter Chiffre **F. A.** in der Expedition des Boten.

6339. Ein Haus in Hirschberg in bester Lage ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe enthält 9 Stuben, Keller, Gewölbe und Hofraum mit zwei Blumendächern. Nähere Auskunft ertheilt der

Privatsecretair **Wiedermann** in Hirschberg.

5931. Mein **Bauergut** mit circa 170 Morg. incl. 24 Morg. guter Wiese und 15 Morg. Wald, nebst vollständigem Inventarium und Einsaat, bin ich willens, sofort aus freier Hand zu verkaufen, weil ich das väterliche Erbgut übernehme.

Preis 7000 rtl. Anzahlung 2 bis 3000 rtl.

Selbstkäufer erfahren Näheres mündlich oder auf fr. Anfragen durch Friedrich Rademacher, Bauergutsbesitzer in Dobrzetz bei Festenberg.

6207. **Bauerguts-Verkauf.**

Ein Bauergut, $1\frac{1}{2}$ Stunde von hier entfernt, mit 56 Morgen Areal, als:

30 Morgen Acker, guten Boden,
12 „ Wiese,
14 „ Forst,

soll zu einem mäßigen Preise mit Inventar und verhältnißmäßiger Anzahlung verkauft werden.

Näheres auf frank. Briefe bei **Ernst Pfaff** in Sorau N.-L.

6203. Erbtheilungshalber sind wir gesonnen, unsere **Acker-Nahrung**, bestehend aus $17\frac{1}{2}$ Morgen, 1. und 2. Klasse, $5\frac{3}{4}$ Morgen Wiese, 2- und 3schürig, nebst einer gut rentirenden **Ziegelei** zu verkaufen. Die Nahrung liegt 20 Minuten von der Stadt und vom Bahnhofe entfernt. Gebäude neu und massiv. Darauf Reflektirende wollen sich in portofreien Briefen gefälligst wenden an

die Acker- und Ziegeleibesitzer **Anton Kuschen's Erben** in der Bober-Au bei Bunzlau.

6092. Wegen Familienverhältnissen ist eine **Bierbrauerei, Brennerei** mit **Schankwirthschaft** nebst einem Grase- und Obstgarten, 6 Morgen Acker, gutem Inventarium, in einem großen Kirchspiele zu verkaufen und erfährt man das Nähere unter der Chiffre **„C. H.“** franco poste restante Lorenzdorf.

6206. **Schmiede-Verkauf.**

Eine massive Schmiede an einer belebten Straße und in einem großen Bauerndorfe, Kreis Bunzlau, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen.

Von wem? sagt die Expedition des Boten.

5930. **Haus = Verkauf.**

Ein vor 8 Jahren erst neugebautes, zweistöckiges **Haus**, mit vier Stuben, drei Alkoven, Bodenkammer, Gewölbe, Backofen und Bodenraum über das ganze Haus, nebst Stallung, großem Obst- und Gemüsegarten und 1 Morgen Ackerland 1. Klasse, in angenehmer Gegend und großem Kirchdorfe bei Jauer, ist zu verkaufen; dem Hause gegenüber ist ein dazu gehöriger Angerfleck mit Obstbäumen und geht fließendes Wasser vorbei. Diese Besitzung eignet sich besonders für Handeltreibende, Bäcker, Krämer, Kräuter u. namentlich für Fabrikanten. Die Lage ist besonders zu jeder Fabrikanlage wegen großer Räumlichkeiten geeignet. Kaufpreis sehr solid und Anzahlung nach Uebereinkommen. Das Nähere in No. 239 in **Ober-Poischwitz** bei Jauer.

Haus = Verkauf.

Mein in Freiburg i. Schl. belegenes, ganz massives 2 stöckiges Haus mit Verkaufsladen, entsprechendem Garten und Hofraum, bin ich gesonnen, ohne Einmischung eines Dritten sofort unter soliden Bedingungen zu verkaufen.

Diejenigen, welche hierauf reflektiren, wollen sich direkt an mich wenden.

Striegau, den 14. Mai 1868.

5927. **Melzer,** Fleischermstr.

6260. Veränderungshalber bin ich Willens, mein **Haus** Nr. 95 in Bärndorf aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

6175. **Bäckerei = Verkauf.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine in Schwerta bei Markliſſa im besten Bauzustande befindliche Bäckerei mit Krämerei und $^3/_4$ Morgen Garten sofort zu verkaufen. Sehr viel Kundschaft kann mit überwiesen werden.

Näheres bei mir selbst zu erfahren.

August Mann, Bäckermeister in Schwerta.

Ein Gasthof, in gutem Bauzustande, am Kreuzpunkt von belebten Straßen, ist mit 20 Morgen Areal, 7 Stück Rindvieh, 3 Pferden und vollständigem Inventar bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen; desgl. **ein Gut** von 160 Morgen, nahe an der Bahn, die Aecker **gut** bestellt, Preis 8000 rtl., Anzahlung gering. Nähere Auskunft ertheilt auf frank. Anfragen

6194. **E. Jung.** Landeshut in Schles.

Eine massive **Scheuer** in den Sechsstädten, mit 2 Bansen und einem Tenne, ist für den Preis von 800 rtl., bei 400 rtl. Anzahlung, zu verkaufen.

6199. **P. Härtel** in der Sonne.

6211 **Grundstücks = Verkauf.**

Das Grundstück Nr. 144 Ober-Schmiedeberg ist verkäuflich. Es enthält geräumiges Wohnhaus mit neuem massiven Anbau, Schuppen und Stallraum, Garten und 7 Morgen Erbpachts-Wiesenland. Bedingungen theilt mit: der mit Kaufabschluß beauftragte Concipient **Otto Krause.**

Verkauf einer Wassermühle.

5945. Das früher **Söhnel'sche**, jetzt dem Königl. Eisenbahn-Fiskus gehörige Mühlengrundstück Hypotheken-Nummer 1 zu Schwarzwaldau, soll mit dem vorhandenen Inventarium meistbietend verkauft werden.

Die zum Grundstück gehörige Wassermühle hat zwei französische Mahlgänge, einen Spitzgang und eine Brettschneide.

Das Gewerk ist vor ca. 4 Jahren neu ausgeführt und im besten Zustande.

Zum Grundstück gehören ca. 6 Morgen 50 Quadratruthen Acker-, Wiese und Gartenland.

An Gebäuden sind vorhanden:

ein Wohnhaus mit Mühle, ein Stallgebäude und eine Scheuer.

Das Grundstück liegt am Communalwege von Schwarzwaldau nach Wittgendorf, an der Schlesischen Gebirgsbahn.

Zum Verkauf habe ich einen Bietungstermin

auf Mittwoch den 10. Juni c.

von Vormittags 10 Uhr an

in meinem Bureau zu Waldenburg, woselbst auch die Bedingungen, der Hypothekenschein und der Situationsplan eingesehen werden können, anberaumt.

Waldenburg, den 13. Mai 1868.

Der Baumeister. Großmann.

Nicht zu übersehen!

5864. Wegen Sterbefall und schwerer Krankheit ist eine schöne **Brauerei,** massiv, Brau-Utensilien durabel, das dazugehörige circa 18 Morgen Acker- und Gartenland ausgezeichnet, von heute ab sofort unter gewiß annehmbaren Bedingungen zu verkaufen und gleich zu beziehen; die Concurrenz läßt nichts zu wünschen übrig, denn Lage und Ort sind ausgezeichnet, auch zum größten Geschäft günstig, und erfährt man das Nähere unter der Chiffre **G. W.** franco poste restante Adelsdorf, sowie auch in der Expedition des Boten.

6045. Ein **Haus** in Freyburg ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Gerichtliche Taxe 7200 rtl., Anzahlung wenigstens 1000 rtl.

Von wem? zu erfahren in der Expedition d. Bl.

6087. **Haus = Verkauf.**

In Canth ist ein neu erbautes, herrschaftliches **Wohnhaus** mit Nebengebäuden und großem Garten unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Maurermeister **Jung** in Jauer.

6362 **Haus = Verkauf.**

Ein in Landeshut an der belebtesten Hauptstraße gelegenes **Haus** mit 2 neu eingerichteten Verkaufslokalen, 10 Stuben und für alle Geschäfte sehr passend, ist unter günstigen Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich melden beim Concipient Herrn **Hentschel** in Landeshut.

Mein großes Lager von Bierflaschen und **Korken** empfehle ich den Herren Restaurateuren zur geneigten Abnahme, da ich dieselben zu Hüttenpreisen abgebe.

6318. **Theodor Selle,** Schildauerstr. 9.

Halt!!! Halt!!! Hierher gesehen!

Hier ist der billige Mann

mit Kleiderstoffen, Shawls und Tüchern.

Nur Ring Nr. 39, Butterlaube, beim Conditor Herrn G. Wahnelt, eine Treppe hoch!

Ich verkaufe nur nach berliner Elle und die Preise sind auf's Billigste aber fest gestellt.

Kleiderstoffe in größter Auswahl!

15,000 Ellen, $\frac{4}{4}$ br., in Poils, Rips, Changeant, Cretons und Napolitains, d. E. 3, $3\frac{1}{2}$ u. 4 sgr.
10,000 E., $\frac{5}{4}$ br., Cretons, Lustre, in glatt und bedruckte Muster, Tartans, Popolins, Jaquard und Rips, d. E. 4, 5, 6, 7, 8 und 9 sgr.
Feine schwarze Camlots, Lustres und Mohairs, d. E. 5, 6, 7, 8 und 10 sgr.
$\frac{7}{4}$ br. Paramatta in schwarz, d. E. 7 und 9 sgr.
$\frac{6}{4}$ und $\frac{7}{4}$ br. Thybets in allen Farben, d. E. 10 und $12\frac{1}{2}$ sgr.
$3\frac{1}{2}$ Ellen br. schwarzen Thybet zu Umschlage-Tüchern, d. E. 15 sgr.
$\frac{6}{4}$ br. schwarzwollenen Rips, d. E. 15 sgr.
$\frac{6}{4}$ br. ächt französische Cattune in nur schönen Mustern, d. E. 4 sgr., in rosa $4\frac{1}{2}$ sgr.
$\frac{5}{4}$ br. bedruckten Nessel, d. E. $3\frac{1}{2}$ sgr.
Möbelstoffe in Baumwolle und Halbwolle, d. E. von 5 sgr. bis 8 sgr.
100 Stück Gardinen, $\frac{8}{4}$ u. $\frac{10}{4}$ br., d. E. $3\frac{1}{2}$, 4, 5 und $7\frac{1}{2}$ sgr.
6000 E. Casinet, d. E. $3\frac{1}{2}$ sgr., Hosenzeuge, d. E. 4, 5 u. 6 sgr., Handtücher, d. E. 2, $2\frac{1}{2}$ u. 4 sgr.
Bett- und Inlettzeuge, d. E. 4, $4\frac{1}{2}$ und 5 sgr.
Weiße Leinwand, d. E. $4\frac{1}{2}$, 5 und 6 sgr.
Weiße und rothbunte Bettdecken, das Stück von 1 rtl. 10 sgr., 1 rtl. 15 sgr., 2 rtl. und $2\frac{1}{3}$ rtl.
Tuch- und Damast-Tischdecken, d. St. von $1\frac{1}{4}$ rtl. bis 1 rtl. 25 sgr.
Komodendecken, das Stück $17\frac{1}{2}$ und $27\frac{1}{2}$ sgr.
Kleine Tischdecken von 10 und $12\frac{1}{2}$ sgr.
$\frac{5}{4}$ br. schwarzen Taffet, glanzreich und schön, d. E. 1 rtl. 5 sgr.

Tücher-Lager in größter Auswahl!

$\frac{14}{4}$ große reinwollene Tücher, d. St. von 1 rtl. 10 sgr. bis $2\frac{1}{3}$ rtl.
$\frac{14}{4}$ gr. Shawltücher, das Stück 3, $3\frac{1}{2}$, 4 und $4\frac{1}{2}$ rtl.
ächt französisch gewirkte Long-Châles, d. St von 8 bis 16 rtl. Reeller Werth 15 bis 30 rtl.
wollene Halstücher, $\frac{8}{4}$ und $\frac{10}{4}$ gr., das Stück 9 und $12\frac{1}{2}$ sgr.
Cattuntücher, d. St. $5\frac{1}{2}$ sgr., Herrentücher, d. St. 5 sgr., Taschentücher, d. St. 5 sgr.
Abgepaßte Unterröcke, d. St. $1\frac{1}{6}$, $1\frac{1}{3}$ u. $1\frac{1}{2}$ rtl.
Moiree zu Unterröcken, in allen Farben, d. E. 8, 10 und $12\frac{1}{2}$ sgr.
Piquee, Wallis und Shirting, d. E. 3, 4, 5 und $5\frac{1}{2}$ sgr.
$\frac{7}{4}$ br. Shirting zu Fenster-Rouleaux, d. E. 5 sgr.
Barchend zu verschiedenem Preise.
Kittei und Doppel-Kittei, d. E. 2, 3 u. $3\frac{1}{2}$ sgr.
Baumwollene Unter-Hosen, das Paar 15 und $17\frac{1}{2}$ sgr.
Weißen und rosa Flanell, die Elle 9, 10 und 12 sgr.
$\frac{6}{4}$ br. gestreifte Schürzen-Zeuge, d. E. 6 sgr.
Leinene Schürzen, bedruckte, das Stück 10 und 12 sgr.
Weiße Taschentücher, d. St. $2\frac{1}{2}$, 3 und 4 sgr.
Schwarzseidene Halstücher, das Stück von 1 rtl. bis 1 rtl. 20 sgr.
Kinder-Taschentücher, d. St. 2 sgr.
Baumwollene Cravattentücher, d. St. 2 sgr.
Wollene Shawlchen, das Stück 3 sgr. und noch verschiedene andere Artikel.

Ich mache ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich unbedingt **feste** Preise habe, und mich wegen Handel nicht aufhalten kann.

Nur Ring Nr. 39, eine Treppe hoch, im früher Puder'schen Lokale!

mit der Firma versehen: 6345.

H. L. Berju, früher in Berlin, jetzt in Hirschberg.

Ernst Gerber & Sohn (Hanne), Drechslermstr. in Hirschberg,
empfehlen in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen: **Spazierstöcke** in allen gangbaren Sorten, Wiener **Meerschaum-Cigarrenspitzen** und **Pfeifen, Schibuk,** lange und kurze **Cylinder-** und andere Pfeifen, **Dosen, Schach-** und **Domino-Spiele, Elfenbein-Broschen** u. s. w., **Kegelkugeln von Lignum sanctum.**
Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt. 6346.

6321.

Lud. Gutmann,

Handschuh-Fabrikant und geprüfter Bandagist,

empfiehlt seine eigenen Erzeugnisse **echter Wiener Glacé-,** aller Arten **Sämischleder-Handschuhe, lederner Ober-** und **Unterhosen, Hosenträger** aus Gummi, Leder, und mit schönen Stickereien, welche bei mir billiger zu kaufen sind, als sie sich Jeder selbst herstellen kann; **Reise-** und **Geld-Taschen, lederne Polster, Schlafdecken** **2c.**

Alle Arten **Bruch-Bandagen, Suspensorien, Rückgradhalter** (orthopädische **Corsets,** welche nur blos nach Maaß der Gebrechen gewissenhaft gefertigt werden); verschiedene **chirurg.** und **technische Gegenstände** aus Gummi; **Gummi-Polster, Piston-Hütchen, Mutterkreuze, Saugspitzen,** eine große Auswahl **Bälle u. s. w.**

Ferner eine schöne Auswahl von **Damen-Taschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Schul-Taschen** für Knaben und Mädchen, **wollene** und **baumwoll. Jacken** und **Hosen,** auf bloßem Körper zu tragen, **Cravatten** und **Shlipse** und viele andere Gegenstände bei Versicherung der solidesten aber festen Preise.

Kommen Sie! Sehen Sie! Staunen und kaufen Sie!!

J. Pinoff aus Breslau,

Reuschestraße 50,

Kenntlich an der Firma mit 2 Kgl. Hofwappen.

offerirt zum bevorstehenden Jahrmarkt außer vielen andern Artikeln 25 St. engl. Nähnadeln 6 pf., 100 Stück $1\frac{1}{2}$ sgr. 25 St. Stopfnadeln (gemischt) 1 sgr. 4 Satz f. polirte Stricknadeln 1 sgr. 2 Loth Stecknadeln $1\frac{1}{4}$ sgr. 4 Satz Haarnadeln 1 sgr. 1 Dtzd. Sicherheitsnadeln 1 sgr. 24 Dtzd. Haken u. Oesen $1\frac{1}{4}$ sgr. 2 Dtzd. Knopfnadeln 1 sgr. Fingerhüte à 3 pf. Patent-Hemdeknöpfe, 3 Dtzd. $1\frac{1}{4}$ sgr. Gummikrausenband à Elle 1 sgr. Rockknöpfe à Dtzd. 1 sgr. Kleiderraffer Dtzd. 1 sgr. 20 Ellen Stoßschnur $1\frac{3}{4}$ sgr. Franz. Rollengarn 9 pf., Dtzd. 8 sgr. 7 Ellen Leinenband 6 pf. Schnürsenker 3 Dtzd. $2\frac{1}{2}$ sgr. 14 Ctm. breite, feine Besatzborte 4 sgr. Strumpfbänder mit Schloß 1 sgr. 3 Stück Adlerseife $2\frac{1}{2}$ sgr. Feine Parfüms $1\frac{1}{2}$ sgr. Sammtband, Seidenband, Zwirnknöpfe, Pomade, Kämme! 6329.

Besatzknöpfe an Kleider das Dtzd. von 9 pf. ab! Beste Fleckseife 1 sgr.
Stand: Jahrmarktbude an der Hauptwache.

6285.

B. H. Töpler, Hirschberg,

vormals **C. Neumann,**
empfiehlt sein für jede Saison auf's Beste assortirtes Lager in

Tuch und Buckskin

unter Versicherung **streng reeller** und **billigster** Bedienung.
Verkaufslokal: **Hirtenstraße Nr. 8;** an den Wochen- und Jahrmarktstagen zugleich noch am Gasthof zum **deutschen Hause.**

6272.

Fr. Köhler,

Hirschberg, Schildauerstraße No. 28, neben dem Gasthof zu den „drei Bergen", empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt seine **feinen Korbwaaren,** gewöhnliche **Korb-Arbeit, Korb-Meubles** und **Kinderwagen** in schönster Auswahl.

6074. Einem geehrten Publikum **Hirschbergs** und **Umgegend** erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich dem Maurermeister Herrn **G. Walter** zu **Hirschberg** eine **Niederlage** meines **Marmorkalkes** übergeben habe.

Elbel-Kauffung, den 18. Mai 1868.

Heinrich Hellmann,
Großherzogl. Oldenburg'scher Rittergutspächter.

Bezugnehmend auf obige Annonce offerire von heut ab

besten **Marmor-Weißkalk,**
" **Marmor-Graukalk,**
" **Kalkasche**

in **kleinsten Quantitäten** sowohl als in **ganzen Ladungen** zu möglichst **billigsten** Preisen und bitte um gütige Berücksichtigung.

Bestellungen werden in meiner **Niederlage, Schützenstraße No. 14,** als auch von Herrn **J. Wolffsohn,** wohnhaft bei Hrn. Jacob Kassel, entgegengenommen und promptestens effectuirt.

Gustav Walter,
Maurermeister.

Hirschberg, den 18. Mai 1868.

4331. Durch bedeutende Einkäufe ist mein

Tapeten- u. Rouleaux-Lager

in allen neuen Dessins auf das Reichhaltigste sortirt und empfiehlt selbige zu Fabrikpreisen. Tapeten von $2\frac{1}{2}$ Sgr. u. Rouleaux von 10 Sgr. an. **G. Wipperling,** Tapezier. Kirchgasse Nr. 2, neben der Stadt-Buchdruckerei.

Türkisches Pflaumenmus, à Pfd. 3 sgr.,
" **Pflaumen,** à Pfund 3 sgr.,
Ungarische " à Pfund $2\frac{1}{2}$ sgr.,
fein und süßschmeckend, empfiehlt
6080. **Gustav Scholtz.**



B. Hartig,

Hutfabrikant in Hirschberg,

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt sein **großes Lager** von **Hüten** in allen **Facons** und **Farben**; desgleichen empfehle ich **Stoffhüte**, hell und dunkel, **Taffethüte** zu 2 Loth, **Filz-Teppiche** in allen Größen, **Bettvorlagen** und **Reitdecken**, **Hutbürsten**, **Trauerflor** in allen Breiten. Sämmtliche Hüte sind vor dem **Durchfetten** durch eine nur von mir zu beziehende **Schmiere** geschützt.



Mein Stand ist an der Röhrbüte am Platze der früheren Garküche.



6234.

Auch bin ich gesonnen, zwei Lehrburschen anzunehmen.

Mineral-Wasser-Fabrik

von L. Jonas in Warmbrunn

hält frisch bereitet auf Lager: **Selterser** und **Soda-Wasser**, sowie alle übrigen **Mineral-Brunnen** in großen 1/2, mitteln 1/3 und kleinen 1/6 Flaschen.

Limonade gazeuse (**Apfelsinen, Citronen, Himbeeren** rc.) in halben und ganzen Flaschen, **Limonaden-Säfte** für Restaurateure (**Apfelsinen, Citronen, Himbeeren** rc.) bei Abnahme von vier Pfund zu en gros Preisen.

In **Hirschberg** Niederlagen der Brunnen bei

Herrn Kaufmann **F. Pücher**,
" " **C. Vogt**,
" " **G. Wiedermann**.

5774.

Markt-Anzeige.

En gros.

Mein Lager von **leinenen & baumwollenen Bändern eigener Fabrik**, sowie die größte **Auswahl** von **Gurtbändern, Schnuren, Borten** rc. halte zum nächsten **Markt** bestens empfohlen.

C. F. Brauner aus Wigandsthal.

Stand-Bude schrägüber des Drechslermeister A. Ludwig am Markt früher „goldenen Anker.“

6090.

6270.

Kauft Nichts vor dem Jahrmarkt!

Pinoff kommt mit **sehr billigen Leinen-Bändern, Nähnadeln, Schnürsenkern, Knopf-, Zwirn-** und **Kurzwaaren**. ☞ Stand: dicht an der Hauptwache.

6084.

Bitte zu beachten.

Hugo Guttmann's Modewaaren-Handlung,

innere Schildauerstraße.

Von einem auswärtigen Fabrikgeschäft sind mir bedeutende Partien **Modewaaren** zum schleunigen Verkauf übergeben worden, und bietet sich einem geehrten Publikum Gelegenheit, schöne und gute **Kleiderstoffe, Tücher** **rc.** sehr preiswürdig anzuschaffen.

Als besonders preiswürdig empfehle ich:

schöne neue Wollstoffe, berliner Elle von 3 sgr. an,
feine gute 8/4 breite Cattune (nicht Nessel) berl. Elle von 3 1/2, 4 sgr. an,
eine Partie glatter und gemusterter Stoffe, früherer Preis 12 und 13 sgr., für 6 und 7 1/2 sgr.
gewirkte (türkische) Long-Châles, à 9 bis 10 rtl.
eine großartige Auswahl Gardinen, Fenster von 1 rtl. an,

sowie viele andere Artikel zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Hugo Guttmann's Modewaaren-Handlung,

innere Schildauerstraße.

6214

Nie Reclame, sondern stets sprechende Beispiele:

Herrn **L. W. Egers in Breslau**, Erfinder des Schlesischen Fenchelhonig-Extracts.

Wertheim i/Baden, den 24. April 1868.

Da sich hier keine Niederlage Ihres Fabrikats befindet und ich dasselbe bei einem **Brustleiden** mit gutem Erfolge angewendet habe, jetzt aber meine Frau von demselben Leiden befallen ist, so ersuche Sie mir 2 Flaschen Ihres Fenchelhonigs mit umgehender Post per Postvorschuß zukommen zu lassen. Achtungsvoll **P. Schäfer.**

Der Schlesische Fenchelhonig-Extract von L. W. Egers in Breslau ist eins der wenigen reellen Hausmittel, von dem selbst die principiellen Gegner aller nicht aus der Apotheke hervorgehender Präparate zugestehen müssen, daß es rationell, gut und namentlich bei Hals- und Brust-Leiden entschieden nützlich ist. Man bekommt denselben **allein ächt** bei:

C. Schneider in Hirschberg, dunkle Burggasse,

Louis Lienig in Bolkenhayn, **Herrmann Schön** in Bolkenhayn, **J. G. Schäfer** in Greiffenberg, **F. W. Müller** in Goldberg, **J. F. Menzel** in Hohenfriedeberg, **Feodor Rother** in Löwenberg, **August Werner** in Landeshut, **Julius Helbig** in Lähn, **J. G. Dittrich** in Lüben, **Gustav Räbiger** in Muskau, **F. A. Semtner** in Neusalz, **P. Wefers** in Schmiedeberg, **C. F. Jaschke** in Striegau, **R. Grauer** in Schönau.

Nicht mehr verboten, sondern erlaubt, ist das Spiel in der Frankfurter Lotterie in allen Königl. Preußischen Landen.

Die am 13. und 14. Juni beginnende Geldverloosung bringt in 6 Klassen:
rtl. 100,000 rtl. 60,000, rtl. 40,000, rtl. 20,000, 2 a rtl. 10,000, 2 a rtl. 8000,
2 a rtl. 6000, 2 a rtl. 5000, 2 a rtl. 4000, 2 a rtl. 3000, 2 a rtl. 2500, 4 a rtl. 2000,
6 a rtl. 1500, 105 a rtl. 1000 rc. rc. 1/1 a rtl. 4. 1/2 a rtl. 2. 1/4 a rtl. 1.

Und wiederum hat Gertig Glück

Gegen diese Beträge per Post-Karte erfolgen prompt die Loose und Original-Listen. Bedienung pünktlich. Gewinnzahlung laut Plan hiesiger Börse seit 25 Jahren als reell bekannt.

6198.

Julius Gertig, Hamburg.

6075. Täglich neu eintreffende **Sendungen** halten mein Lager stets auf das Reichhaltigste und Geschmackvollste assortirt; **höchst vortheilhaft gemachte Abschlüsse** machen es mir möglich, trotz der **bedeutenden Steigerung der Preise immer noch zu nachstehenden auffallend billigen Preisen** verkaufen zu können.

Züchenleinwand 3, 3½, 4—5½ sgr., lange Elle,
Inlettleinwand 4—5½ sgr., " "
Kleiderstoffe 3, 3½, 4—5½ sgr., " "
Creton's und Glacee's 5—7½ sgr., " "
Umschlagetücher 1 rtl. 10 sgr., das Stück,
rein wollene Double-Shawls 3 rtl.,
Shirtings, Wallis und Piques in guter Waare, 3—5 sgr. lange Elle 2c.

Emanuel Stroheim.

6271.

Strohhüte.

Einem geehrten Publikum und meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebenste Notiz, daß ich auch dieses Jahr mit meinem bedeutenden Lager gut assortirter **Strohhüte** neuester Facon am hiesigen Platze den Markt mit abhalten werde. — Mit der Bitte um gütige Beachtung meiner Firma sichere ich bei **reellster** Bedienung die möglichst billigsten Preise zu.

Mit Hochachtung

C. Schneider, Strohhut-Fabrikant.
Burgstädtel bei Dresden in Sachsen.

P. S. **Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.**

Stand der Bude dicht an der Hauptwache und Stadtwaage. 

Im goldenen Löwen, 1 Treppe hoch, befindet sich wieder mein
großartiges Fabriklager fertiger Damen-Garderobe,
enthaltend **die neuesten Erscheinungen** für die diesjährige Frühjahrs- und Sommer-Saison in
Jaquetts, Beduinen und **Mänteln,**
welche in den modernsten Farben, wie **Bismarck, Bordeaux** und **Blau,** wie auch in schwarzem **Taffet, Faille, Tuch** und **Tricot** nach den **elegantesten Pariser Facons** gearbeitet, in einer
brillanten Auswahl
vorräthig sind. — Außerdem bietet mein Lager **ein vorzügliches Sortiment**
echt franz. gewirkter Long-Châles, Zephyr- und **Cachemir-Shawls,**
Mädchen-Jaquetts für jedes Alter,
und kann ich **sämmtliche Sachen** vermöge Selbstfabrikation
zu **erstaunlich billigen Preisen** abgeben.
Fertige Unterröcke und **Joupons** schon von **1 rtl. 10 sgr.** an.

S. Oliven junior aus **Liegnitz.**

6186. **Im Gasthof zum goldenen Löwen, 1 Treppe hoch.**

Großer Ausverkauf.

5445. Andere Unternehmungen veranlassen mich, mein Manufacturwaaren=Geschäft **gänzlich aufzugeben.** Um schnell damit zu räumen, habe ich die Preise **bedeutend heruntergesetzt** und bitte diesen **wirklichen Ausverkauf** zu berücksichtigen, da die Waaren bedeutend gestiegen sind, und empfehle besonders:

Schwarze Taffete in guter Qualität, verschiedenen Breiten, **Long=Shawls, Shawl=Tücher** und **Tücher; Möbelstoffe, Gardinen, Negligee=Zeuge** als sehr billig.

Kattune von **2 1/2 sgr., 3 sgr., 4 sgr.** u. s. w.
Battiste von **2 1/2 sgr., 4 sgr.** u. s. w.
Barege von **2 sgr., 4 sgr.** u. s. w.
Mixe von **4 sgr.** u. s. w.
1/4 br. wollene Stoffe von **2 1/2 sgr., 4 sgr.** u. s. w.
5/4 br. wollene Stoffe von **4 sgr., 5 sgr., 6 sgr.** u. s. w.

I. D. Cohn, neben dem Hotel zum „deutschen Hause."

Auch bin ich gesonnen, mein **Haus** zu verkaufen und erfahren nur Selbstkäufer das Nähere bei mir selbst.

Mineral = Brunnen = Niederlage

von

F. W. Richter.

Warmbrunn am Badeplatz, 1868.

Hiermit empfehle ich meine Niederlage von Mineral=Brunnen frischster Füllung direkt von den Quellen bezogen und durch schnelle Zufuhren stets frisch ergänzt. Außer Selter, Kissinger Rakoczy, Carlsbader, Adelheids=Quelle, Marienbader=Kreuzbrunnen, Eger=franzens und Egersalz=Quelle, Friedrichshaller=Bitterwasser, Emser=Krähnchen, Krankenheiler=Jod=Soda=Wasser, Salzbrunn, Flinsberg und Andere sind auch die künstlichen Mineralwässer aus der Anstalt von Dr. Struwe & Soltmann zu haben und wird jeder gefällige Auftrag prompt und billigst ausgeführt.

5874.

Wegen starker Zuzucht verkauft das Dom. Elbel=Kauffung, Kreis Schönau, 20 Stück Zuchtmutterschafe und 25 Stück Hammel, als Wollträger geeignet; die Schafe sind ganz gesund und wollreich und können jeden Tag besichtigt und nach der Schur übernommen werden.

6072

Rester in Orlean, Serge, Mix=Cord, Alpacca=Lüstre im Preise aufwärts von $3\frac{1}{2}$ sgr. pro Elle, sowie eine Parthie bunter Kleiderstoffe verkauft am billigsten

Wilhelm Prause, äußere Langstraße.

Hirschberg im Mai 1868.

6238.

Filzhüte, Stoffhüte, Strohhüte, Seidenhüte,

in **größter Auswahl** und in den **neuesten Formen**

empfiehlt

das **Herren=Garderobe=Magazin** von **G. Pitsch,**

äußere Schildauer Straße 82, im Hause des Herrn Weißig.

6231

Nur in Hausdorff's Hotel zum „deutschen Hause", erste Etage, Zimmer Nr. 1.

Elegante Arbeit!

Grösste Auswahl!

Die Herren= und Damen=Garderobe=Fabrik von
Louis Oliven aus Liegnitz

empfiehlt

für Herren ihr großes Lager

eleganter **Ueberzieher, Tuch=** und **Buckskin=Röcke, Jaquetts, Haus=** und **Schlafröcke, Beinkleider, Westen** 2c., ebenso

Knaben-Anzüge

in allen nur erdenklichen Stoffen, für Frühjahr und Sommer;

für Damen:

eine sehr bedeutende Auswahl der neuesten Jaquetts

in Tuch, Tricot, Buckskin und Seide,

Beduinen=, Tuch=, Tricot= und **Tafft=Mäntel.**

Sämmtliche Sachen sind nach den neuesten Facons copirt und werden zu solch' billigen Preisen verkauft, wie es keiner meiner Concurrenten im Stande ist.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Neueste Façons!

Billigste Preise!

Die Herren= und Damen=Garderobe=Fabrik

von **Louis Oliven** aus Liegnitz.

6178.

Nur in Hausdorff's Hotel zum „deutschen Hause", erste Etage, Zimmer Nr. 1.

Cigarren

in feinen und billigeren Sorten, gut gelagert, halte dem geehrten Publikum zu gefälliger Abnahme bestens empfohlen. 6351.

G. Wiedermann am Ringe.

Grünberger Backobst, als:

geschälte Aepfel,
" Birnen,
ungeschälte "
gebackne Kirschen, sowie
türkische Pflaumen empfiehlt

6306. **Oswald Heinrich.**

Schönheits-, Wasch- und Bade-Pulver
von Carl Ziegler in Stuttgart,
in Paketen à 10 Sgr., das als das beste Mittel zur Verfeinerung der Haut bekannt ist und Hautausschläge aller Art unbedingt beseitigt, ist zu haben bei

1143 **Paul Spehr.**

Liebich's Fleischextract, ferner

Reines Malzextract,

bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,

1/1 Paket 10 sgr., 1/2 Paket 5 sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract**, die 1/1 Flasche 10 sgr., die 1/2 Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke** zu **Hirschberg**
1715. und in der **Apotheke** zu **Warmbrunn.**

Garantie für reinen Cacao & Zucker.

Chocolade ohne Gewürz, das Pfund zu 10, 12 und 15 Sgr.; auch habe **Bruch-Chocolade** stets vorräthig.

6253. **A. Scholtz**, lichte Burgstraße 1.

6283.

Reibzündhölzchen,

pr. Pack enthaltend: netto **1000** Stück, deren Vorzüglichkeit garantire, empfiehlt

Warmbrunn. **Ad. Weißig.**

Kinderwagen.

6248. Kinderwagen in allen Sorten empfiehlt in größter Auswahl **Fr. Köhler.**

Hirschberg, Schildauerstr. 28, neben dem Gasthof zu den „drei Bergen.“

(6248)

6256

Wagen-Verkauf.

Eine Auswahl Fensterwagen und halbgedeckte, zum Ein- und Zweispännigfahren, stehen billig zum Verkauf im **Schießhaus** in Hirschberg.

6258

Sommersprossen-Wasser.

Nach Vorschrift des Herrn **Dr. Hennecke** gegen jede Art von Hautflecken, als: Sommersprossen, Flechten, Finnen, Sonnenbrand, Leberflecke, Hitzblattern, Pickol, Nasenröthe u. s. w. unter Garantie. à Fl. 15 Sgr. Achtungsvoll

Herrmann Thiel, Berlin.

In Hirschberg zu haben bei **Richard Wecke** vorm. **Götting** am Ringe.

Engl. Patent-Reinigungs-Crystall

zum Waschen von **Leinwand, Shirting, Mousselin** **rc.**, pr. Packet 1 sgr., empfiehlt

Warmbrunn. 6282. **Ad. Weißig.**

6259. Ein schöner ganz schwarzer flockhäriger **Hühnerhund**, 3 Jahr alt, Apporteur- und Schweißhund, steht zu verkaufen in Hermsdorf städt. bei Michelsdorf bei

G. Weiß, v. Kramsta'scher Oberförster.

---

3 34

Waschpulver

vom Apotheker **Seybold**, sehr praktisch, à Paqu. 1 Sgr., im Dutzend 10 sgr., empfiehlt **F. M. Zimansky.**

Um Platz zu gewinnen, verkaufe ich eine Partie Steingut-Teller u. Schüsseln zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Theod. Selle,
6317. **Schildauerstraße 9.**

6353. Um mehrseitigen Wünschen nachzukommen habe ich meinen Gold- und Silberwaaren noch ein Lager der feinsten **Alfinide-Waaren** beigelegt, die ich zu den Fabrikpeisen abgeben kann. Ich empfehle auch dies Unternehmen einer gütigen Berücksichtigung ergebenst. **H. Nagel**, vorm. C. Oertel.

6331. Auf dem Dom. Hohlstein bei Löwenberg stehen 18 Stück fette Mast-Ochsen, 2 Mastkühe und eine fette Kalbe zum baldigen Verkauf.

6089 **Offerte.**

8—9 Ctr. starkes Messing, bestehend in noch **brauchbaren** großen Hähnen, Ventilen, Lagern ꝛc., ist im Bruch=Werth **billig** zu verkaufen.
Liegnitz. **Ernst Prausnitzer & Co.**

Franz Christoph's
Fußboden Glanz=Lack.

Diese vorzügliche Composition ist **geruchlos, trocknet** sofort nach dem Aufstrich **hart** u. **fest** mit schönem gegen Nässe haltbaren Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung dauerhafter wie jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der **gelbbraune** Glanzlack (deckend wie Oelfarbe) und der **reine** Glanzlack. Preis pro Pfund 12 Sgr. 6193

Franz Christoph in Berlin.
Alleinige Niederlage für Schweidnitz bei
G. B. Opitz, Buttermarkt Nr. 214.

6200. Eine elegante, im guten Zustande sich befindende offene **Chaise** steht zum Verkauf in der Brauerei zu Würgsdorf.

Engl. P. Reinigungs=Crystall.
6212 **Waschpulver.**

Zum Waschen von allen möglichen Stoffen, gewährt bedeutende Erleichterung beim Reinigen der Wäsche und wird Zeit und Brennmaterial gespart. Die Gebrauchs=Anweisung ist genau zu beachten.

Dasselbe wird allein ächt angefertigt von H. R. Seybold in Beuthen a/Oder.
Alleinverkauf für Warmbrunn und Umgegend bei
Lud. Otto Ganzert.

6225 **Holzstift=Maschinen=Verkauf.**
1 compl. eis. Spalt= u. 1 Spitzmaschine, fast neu, wenig gebraucht, sind billig zu verkaufen bei C. Nitzsche in Mallmitz b. Sprottau.

6353. Gute geschliffene **Sensen** und **Sicheln** verkauft
C. Büttner, Messerschmied und Schleifer.

5934. **154ste**
Frankfurter Lotterie
genehmigt
von der königl. Regierung.

Gewinne fl. **200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000** ꝛc.

Zu der am **17. und 18. Juni d. J.** stattfindenden Ziehung 1ster Klasse empfehle ich Ganze Loose à Thlr. 3. 13 sgr., Halbe à Thlr. 2. 21½ sgr., Viertel à 26 sgr. Die Beträge können auf der Post eingezahlt oder in baar, Papiergeld oder Postmarken eingeschickt werden. Auf Verlangen versende die Loose auch gegen Postnachnahme.

Franz Fabricius,
amtlich bestellter Hauptcollekteur in Frankfurt a. Main.

Frische Sendungen von **Apfelsinen** und **Citronen** sind wieder angekommen bei
6304. **Oswald Heinrich.**

Couvert=Fabrik
Petzold & Comp.
Dresden.

Verkauf à Sorte von 500 Stück ab, prompte Lieferung; Muster und Preisliste gratis. 6050.

Pianoforte=Fabrik von G. Selinke,
Töpferberg Nr. 25 bei Liegnitz,
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate in **Flügeln u. Pianino's mit deutscher, englischer u. französischer Mechanik,** in den einfachsten und elegantesten Formen nach neuesten Modellen. Mehrjährige Garantie.
6088 Solide Arbeit und Preise.

Kinderwagen.

6249. Kinderwagen in allen Sorten empfiehlt in größter Auswahl **R. F. Köhler.**
Hirschberg, Mühlgrabenstr. 21.

6143. **Seesalz,**
einzeln, in 1 Ctr. Säcken und ganzen Tonnen empfiehlt die Droguenhandlung von **A. P. Menzel.**

Ein zweisitziger, eleganter, leichter, offener **Wagen** ist baldigst zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

6246. Ein komplettes, modernes, einspänniges **Pferde=Geschirr** mit Neusilberbeschlag verkauft billig
Sachs vor dem Burgthor in Hirschberg.

Eine Partie gebrauchte, vollständige Fenster, sowie ein elegant gebauter Stoß=Kinderwagen sind zu verkaufen. **A. Scholtz,**
6252. lichte Burgstraße 1.

Johanna Rössinger aus Dresden
empfiehlt einem hohen Adel und geehrten Publikum in Hirschberg und Umgegend ihr gut assortirtes Lager der neuesten **Strohhüte,** als: **Damen=, Herren= und Kinderhüte,** sowie auch feine **Morgenhauben** und verschiedene andere **Weißwaaren.** Um gütige Beachtung bittend, erlaube ich mir zu bemerken, daß sich mein Stand: Weißgerlaube, vor dem Hause des Fräulein Schneider, befindet. 6184.

Apotheker Bergmann's Barterzeugungstinctur

unstreitig **sicherstes** Mittel, binnen **kürzester Zeit** bei selbst noch **jungen Leuten** einen **starken** und **kräftigen** Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flac. 10 und 15 Sgr
1425. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adelbert Weist in Schönau.

Bitte nicht zu übersehen!

Mein **Meubles=Magazin,** Garnlaube Nr. 21, empfehle ich zur gütigen Beachtung, bitte aber das Lokal nicht zu verwechseln; es giebt eine No. 21 und einen Tischler=Meister **Herrmann Bittner.** Das angrenzende **Haus 22 gehört nicht mir,** sondern meine Meubles-Auswahl ist **Garnlaube No. 21** beim Vergolder **S. Bittner.** Ich empfehle meine Arbeiten mit Garantie, mein bis jetzt guter Absatz bürgt mir für die Zufriedenheit eines hohen Adels wie werthen Publikums und mein Bestreben soll es sein, dasselbe zu erhalten. Den Herren Tischlermeistern empfehle ich meine neu eingerichtete **Fräsmaschine** zur Benutzung. Billige **Gesimse** und **Lasener Ecken** halte ich vorräthig in meinem Hause: **Priestergasse No. 19, nicht daneben,** da wohnt nicht **H. Bittner,** wohnt nicht Maschine; also überzeugen!
Immer heiter, Gott hilft weiter!
5892. **H. Bittner,** Tischlermeister in Hirschberg.

5862. Im Frühjahr vorigen Jahres hatte meine Frau das Unglück sich durch Erkältung beider Beine ein heftiges Reißen mit großer Geschwulst zuzuziehen. Ihre Lage war eine recht traurige zu nennen, da alle angewandten Mittel ohne Erfolg blieben. Nach dieser Zeit machte sie von den rühmlichst bekannten **Oschinsky**'schen **Gesundheits=** und **Universal=Seifen** Gebrauch, durch deren längere Anwendung meine Frau wieder als gänzlich gesund hergestellt worden ist. Der Wahrheit gemäß theile ich dies ähnlich Leidenden aufs Angelegentlichste mit und danke dem Erfinder Herrn **J. Oschinsky** in **Breslau** dafür herzlich. **Franz Gwabinger.**
Kleinaupa in Böhmen den 10. Mai 1868.
*) Zu haben bei **Paul Spehr** in Hirschberg.

Bernhard Friedrich,
Wurstfabrikant aus Naumburg a/S.

empfiehlt sich zum Jahrmarkt mit einem reichhaltigen Lager **Fleischwaaren** in **Speck=Rauchfleisch, Schinken, feinster Cervelatwurst, delicater Sauciscchen, Knack=Bratwürstchen** und anderer schmackhafter **Wurst=Sorten** zur kalten und warmen Conservirung.
Angemessen billigste, jedoch feste Preise. 6140.
Mein Stand ist vor dem Gasthof zum „goldenen Schwert."

Ein original Allgäuer Zuchtstier,

3 Jahr alt, sowie 25 Stück **fette Masthammel** stehen auf dem Dominium Mauer per Lähn zum Verkauf. 6287.

6215. Ein großer **Waarenschrank** ist billig zu verkaufen bei A. Gutmann, Klempnermstr. in Hirschberg.

5465.
Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 17. und 18. Juni 1868. Originalloose 1ster Klasse à 3 Thlr. 13 sgr. Getheilt im Verhältniß gegen Postvorschuß oder Einzahlung zu beziehen durch
J. G. Kämel, Haupt=Collecteur in Frankfurt a. M.

5921.
Avis für Tischler!

Drahtgaze eigener Fabrik, roh und auch angestrichen, sehr haltbar zu Luftfenstern, Speiseschränken, kalten Küchen, Fenstervorsätzen u. s. w. empfiehlt billigst **Ludwig Müth,**
Siebmacher und Drahtwirker.
Löwenberg, Tuchmacherstraße 73.

Bitte nicht zu übersehen!

Für jeden Galanterie= und Kurzwaarenhändler empfehle ich aus meiner Fabrik von mir verfertigte schwarze Schmucksachen und Glasknöpfe in größter Auswahl en gros & en detail zu ganz soliden Preisen, und versichere jeden geehrten Kunden auf das Reellste und Pünktlichste, so mit neuesten Mustern und guter Waare zu bedienen.

K. A. Liebig,
Fabrikant für schwarze Bijouteriewaaren.
Petersdorf bei Hermsdorf u. K. 6001.

200 starke, gesunde **Eichen,** (Nutzholz), ferner 40 Stück starke **Birken** sind im Ganzen, sowie in einzelnen Stämmen zu verkaufen. Das Nähere bei **J. Mendelssohn** in Jauer.

6078.
80 Stück Brackschafe

verkauft das Dominium Heiland=Kauffung bei Schönau.

5442
Frankfurter Lotterie,

von der Königl. Regierung genehmigt.
Gewinne: fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 — 10,000 — 6000 — 5000 — 4000 — 3000 — 2000 — 1000 etc.
Original-Loose werden vers. gegen Posteinzahlung oder Briefmarken:

1/4	Originat-Loos à Thlr.	— 26 Sgr.
1/2	- -	1. 22 -
1/1	- -	3. 13 -

Plan, Ziehungslisten und Gewinne erfolgen pünktlich durch den Haupt-Collecteur
Anton Horix in Frankfurt a. M.

Um dem Wunsche meiner zahlreichen Geschäftsfreunde zu entsprechen, habe ich in Berlin ein Filial-Geschäft errichtet, woselbst ebenfalls obengenannte Original-Loose zu haben sind und jede mündliche u. schriftliche Auskunft bereitwilligst ertheilt wird.
Den Aufträgen ist der Betrag beizufügen u. sind zu richten an den Haupt-Collecteur:
Anton Horix in Berlin,
Taubenstr. Nr. 42.

Feinstes Weizen-Dauermehl, täglich frische Preßhefe offerirt 6349.

G. Wiedermann am Ringe.

„Ohne das umständliche Kochen.“

Vorzüglich begutachtet von mehreren Heilanstalten!

Liebig-Liebe's Nahrungsmittel

in **löslicher** Form.

Dieses im Vacuum erzeugte Präparat giebt d. einfache Lösung in Milch u. Wasser sofort die berühmte Liebig'sche Suppe.

Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende ꝛc.

Von Autoritäten empfohlen.

1 Flacon (½ Pfd. Inh.) mit Anwsg. 12 Sgr.

Chemisch analysirt und richtig bestätigt. Dr. R. Ulbricht in Tharand.

Niederlage in Hirschberg bei Herrn **Robert Friebe.** 4306

Herrn Apothekenbes. **Ferd. Heß** in Nürnberg: „Lieber College“! Ich bitte umgehend wieder um L. N. in löslicher Form, da ich bis auf 3 Fl. Alles verkauft habe. Schicken Sie aber sofort.“



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch

Dr. Gräfström's schwedisches Zahnwasser

a Flacon 6 Sgr. ächt zu haben in Hirschberg bei **A. Edom.** 2569.

Zur größeren Bequemlichkeit der Herren Restaurateure halte ich stets eine größere Partie beschlagene **Bierkuffen** vorräthig und gebe dieselben zu ganz soliden Preisen ab.

6316. **Theodor Selle,** Schildauerstr. 9.

Weißer flüssiger Leim

von **Ed. Gaudin** in **Paris.**

Dieser Leim, ohne Geruch, wird kalt verbraucht zum Leimen von Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappe, Papier ꝛc. Derselbe ist unentbehrlich im Haushalt und Geschäftszimmer. In Gläsern à 4 sgr. zu haben bei 1698.

Robert Friebe in Hirschberg.

Aecht kaukasischer Wanzentod!

Betrag zurück erstattet, wo kein Erfolg!

Sicherstes Mittel gegen die Wanzen; die ganze Brut wird für immer vertilgt! Einzige Niederlage in Hirschberg bei **Carl Klein.** 5519

6182. Den respectiven Herrschaften und geehrtem Publikum die ergebene Anzeige, daß ich wieder mit einer großen Auswahl von **Tapeten-Proben** versehen bin, und liefere dieselben zu den Fabrikpreisen, a Rolle von 2½ Sgr. an.

Groß-Baudiß im Mai 1868. **E. Vogt,** Maler.

Französischen Bouillonkuchen,
Cayenne-Pfeffer,
Capern nonparailles,
Marokko-Datteln,
Schwedische Spitzmorcheln,
französische eingelegte Ananas,
" Champignons,
Mixed Pickles,
Sardines à l'huile, von Philippe u. Canaud in Nantes,

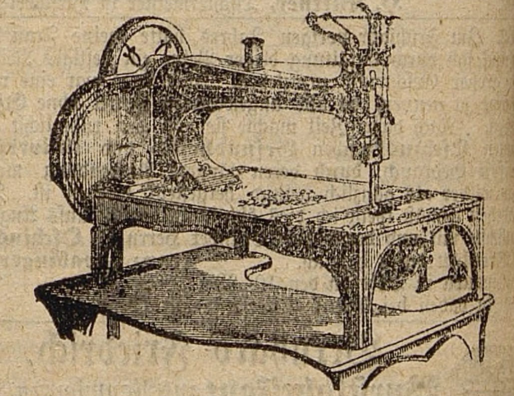
empfiehlt in frischer Waare 6305.

Oswald Heinrich.

Bürsten, Pinsel und **Kammwaaren,** in guter Waare und sehr großer Auswahl, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

6196. der Bürstenmachermstr. **E. A. Zelder.**

Aus der Fabrik des **Carl Schöning** zu **Berlin**



empfing eine neue Sendung von Nähmaschinen und empfiehlt dieselben für Herren- und Damenschneider, Kürschner und Familiengebrauch zur gütigen Beachtung.

Niederlage für Hirschberg und Umgegend bei

Carl Scholz, Schneidermeister in Hirschberg,

5653. Markt No. 22.

---

154. Frankfurter Stadtlotterie.

5258. Loose 1. Klasse $^1/_1$ a rtl. 3. 13. — $^1/_2$ a rtl. 1. 22. — $^1/_4$ a 26 sgr., so[illegible] für alle 6 Klassen $^1/_1$ a rtl. 51. 13 sgr. sind direct gegen Einsendung der Einlage oder Postnachnahme zu beziehen durch

S. Blank, Hauptcollecteur, Frankfurt a. M.

Pläne und Listen gratis. — Jede zu wünschende Auskunft wird gegen Portovergütung ertheilt.

5059. Eingerahmte **Spiegel, Gold-** und **Tapetenleisten, Gardinenbretter, Gardinen-Verzierungen** und **Rouleaux** empfehlen in **großer Auswahl billigst**

Wwe. Pollack & Sohn.

Aecht Emmenthaler Schweizer = Käse,
= alten Limburger Käse,
feinstes neues Prov. Oel,
ächten Weinessig
empfing und empfiehlt billigst 6350.
G. Wiedermann am Ringe.

5359. Ich bin Willens mein **Spazierfuhrwerk**, bestehend aus 1 Pferd, Fuchs, (Wallach) 7 Jahr alt, Wagen, Schlitten nebst englischem Geschirr, auf Wunsch das Pferd auch allein zu verkaufen. **Gustav Dambitsch**
in Ober-Herischdorf bei Warmbrunn.

Fertige Getreidesäcke in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei
6307. **Oswald Heinrich.**

Stralsunder Spielkarten,
zu 6 und 7 Sgr., 6202.
empfehlen **Gebrüder Schröer** in Liebenthal.

6341 **Frau Roßlauer aus Sachsen**
empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkt in Hirschberg, den 25. Mai a. c., den resp. Herrschaften in der Stadt und Umgegend mit einer großen Auswahl feiner Weißwaaren und Stickereien, gute sächsische Fabrikate, zur gütigen Beachtung.
Mein Stand ist vis a vis der Hauptwache und der Stadtwaage, und an der Firma kenntlich.
Roßlauer aus Eibenstock in Sachsen.

6342. **Jahrmarkts = Anzeige.**
Das Handschuh- und Strumpfwaaren-Geschäft des **A. F. Leichsenring** aus **Sachsen** empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkt in Hirschberg, den 25. Mai a. c., den geehrten Herrschaften in der Stadt und Umgegend mit einer großen Auswahl Handschuhe und baumwollnen Strumpfwaaren, gute sächsische Fabrikate, — desgleichen gut gewirkte und auf Maschinen gestrickte Damen- und Kinderstrümpfe, sowie dergl. Herrensocken, Camisole oder fein wollne Jacken auf den bloßen Leib, Unterbeinkleider und dergl. Artikel mehr, in feinster u. bester Qualität, und bittet um gütige Beachtung.
Mein Stand ist am Rathhause, wie immer an der Stadtwaage, und an der Firma kenntlich.
A. F. Leichsenring aus Sachsen.

6044 **Frankfurter Lotterie.**
Ziehung 1. Klasse am 17. u. 18. Juni 1868.
Aus meiner Collecte, in welcher am
29. April wiederum 50000 Gulden gewonnen wurden, empfehle ganze Loose à rtl. 3 13 sgr., halbe à rtl. 1 22 sgr. und viertel Loose à 26 sgr.
M. Morenz in Frankfurt a/M.

Tafelglas, Spiegelgläser, Glaser-Diamente, Goldleisten, Fourniere, Gesimse verschiedener Art empfiehlt das **Meubles-Magazin** von **F. Wittig.**

Kaufgesuche.

6337 **Boberfische und Krebse**
kauft jederzeit und zahlt anständige Preise
der **Pommersche Laden** in Waldenburg.

5509. Es wird eine gebrauchte **Drainröhrenpreß = Maschine** zu kaufen gesucht, die aber in noch sehr gutem brauchbaren Zustande sich befinden muß. Verkäufer haben sich direkt an mich zu wenden. **August Elsner**
in Egelsdorf per Friedeberg a. Q.

6070. **Rohe Leinwand,**
Gebild, Tischtücher, Handtücher, Alles ungebleicht, wünscht ein Haus in Süd-Deutschland in großen Quantitäten zu kaufen. Offerten sub **W. C. O. 1868** befördert die Expedition des Boten.

Todte Maikäfer,
mit siedendem Wasser gebrüht, kauft das Vorwerk Riemendorf und zahlt für das alte Viertel 1½ Sgr. 6358.

6301. Ein recht schwacher **Dachshund** — guter Kriecher — und ein schwarzer stockhaariger, nicht über ein Jahr alter, roher Hühnerhund von guter Race, wird zu kaufen gesucht von dem
Revierförster **Hoffmann** zu Tillendorf bei Bunzlau.

6071 **Feinst gemahlener Graphit**
wird in großen Quantitäten zu kaufen gewünscht. Franco = Offerten bis Mitte Juni unter Chiffre **R. 889** sind zu richten an **A. Retemeyer's** Central-Zeitungs-Annoncen-Bureau in Berlin.

Zu vermiethen.

4265. Die erste Etage äußere Schildauerstr. 42.

6141. Eine Wohnung nebst Zubehör und Gartenbenutzung ist zu vermiethen am Schildauer Thor, Promenade No. 48.

6323. Eine ausmöblirte **Stube** ist bald zu vermiethen:
Sand No. 7.

6338. Eine Stube mit nöthigem Beigelaß ist von Johanni ab an einen ruhigen Miether zu vergeben.
G. Wehrsig, dunkle Burgstraße.

6085. Auf einer der belebtesten Stellen in der Stadt **Landeshut** ist ein **Geschäfts Lokal** mit Wohnung zu vermiethen und bald oder auch später zu beziehen.
Näheres in der Buchhandl. des Herrn **E. Rudolph** in Landeshut.

6041. Zu vermiethen ab Michaeli der 1. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammern, Keller und Holzstall, auf Verlangen auch Dachstube mit Kammer dazu, anliegendem Altan mit Laube und bester Aussicht: Warmbrunn, Hermsdorfer Straße No. 109.

6213. Bei dem Gastwirth G. Hain in Herischdorf bei Warmbrunn ist das Quartier, welches der Drechslermeister Liebig inne gehabt hat, anderweitig zu vermiethen. Es eignet sich auch zu jedem andern Geschäft und kann zum 1. Juli bezogen werden. Bewerber erfahren das Nähere daselbst.

6284. Ein **Eckladen** nebst Stube und Zubehör ist zu vermiethen: Schulstraße No. 104.

6328 **Zu beachten.**
In einem freundlichen Hause ist eine Stube nebst Alkove und Küche, Bodenkammer, Holzremise, Kellergelaß, nahe an der Kirche gelegen, bald zu vermiethen. Auskunft ertheilt der Eigenthümer Bäckermstr. Lehmann zu Friedersdorf bei Greiffenberg.

Personen finden Unterkommen.

Ein tüchtiger Buchhalter findet sofort oder p. 1. Juli Engagement bei M. Urban. Hirschberg, innere Langstr.
6291

6298. Ein ordentlicher, tüchtiger Buchbinder-Gehülfe findet dauernde Beschäftigung bei **J. Liebsch** in Jauer.

6363. Ein tüchtiger Stellmacher, besonders in Wagen-Arbeit geübt, kann die Stelle eines Werkführers in **C. Reimann's Wagenbau-Anstalt** übernehmen. Desgleichen findet ein tüchtiger Sattler und Lackirer daselbst dauernde Beschäftigung. Großwaltersdorf bei Bolkenhain.

6083. Ich suche zum 1. Juli d. J. einen anständigen Kutscher, der über seine Brauchbarkeit gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Greiffenberg, den 17. Mai 1868. **Dr. Born.**

6264. Zwei **Tischlergesellen** finden Arbeit beim Tischler Bruchmann in Kauffung.

6086. **Tüchtige Weber** finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Mech. Leinen-Weberei in Landeshut.

6292. Tüchtige **Maurergesellen** nimmt noch an der Maurermstr. Feist in Hermsdorf G.

Vier bis sechs tüchtige, nüchterne Steinbrecher finden noch dauernde Arbeit in Accord bei der Dominial-Kalkbrennerei Elbel-Kauffung — Kreis Schönau.
6073

6197. Ein unverheiratheter junger Mann, der als Diener bereits konditionirt und mit guten Zeugnissen versehen ist, findet sofort oder spätestens bis 1. Juli eine dauernde Stellung. Franko-Adressen sub **H. P.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

Einen zuverlässigen **Kleinschäfer** sucht das Dominium Lehnhaus p. Lähn. 6288

6244. Ein ordentlicher **Pferdeknecht** wird bald im Kretscham in Grunau gesucht.

20 Maurer- u. 10 Zimmergesellen
finden noch dauernde Beschäftigung beim Maurer- u. Zimmermeister **Gericke** zu Greiffenberg a. Q. 6326.

Arbeiter-Gesuch.
6201. Fleißige und ordentliche **Mädchen** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der **Gevers & Schmidt**schen Teppichfabrik in Schmiedeberg.

6183. Sollte eine anständige, alleinstehende **Frau**, (am liebsten vom Lande), geneigt sein, die selbstständige Führung einer kleinen Wirthschaft bei einem einzelnen Herrn u. dessen 12jähr. Sohne zu übernehmen, so möge sich dieselbe schriftlich, unter Mittheilung ihrer jetzigen Verhältnisse und Beifügung ihrer Zeugnisse bei dem Componisten und Director des vereinigten Breslauer Sängerbundes **Heinrich Lichner** zu Breslau, Agnesstraße No. 3 melden.

6366. Ein gesittetes Mädchen aus guter Familie findet bis 2. Juli 1868 ein Unterkommen als Verkäuferin.
Das Nähere zu erfragen bei dem Conditor Dietrich in Striegau.

6290. Eine **Köchin**, welche in der feinen Küche erfahren ist und etwas Hausarbeit übernimmt, findet zum 1. Juli d. J. einen Dienst bei Frau Landrath **von Reichenbach** in Bunzlau. Lohn 36 rtl.

6278. Ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Juli c. gesucht.
Näheres Promenade No. 30 im Laden.

6239. Eine gesunde kräftige **Amme** findet gutes Unterkommen bei H. Milchner, äußere Schildauerstr.

6313
Die annoncirte Stellung bei der Kalkbrennerei Elbel-Kauffung ist besetzt, dieß den quäst. Bewerbern zur Nachricht.

6357. Der Schäferposten in Riemendorf ist besetzt.

Personen suchen Unterkommen.

6048.
Belohnung.
Drei Thaler Demjenigen, welcher einem im Schreiben und Rechnen vollkommen kundigen Manne eine dauernde Anstellung verschafft.
Antwort abzugeben per Adresse **Y. Z. 77** in der Expedition dieses Blattes.

6226. Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, mit guten Zeugnissen versehen und allen weiblichen Arbeiten, sowie der Wäsche vertraut, sucht zum ersten Juli unter bescheidenen Ansprüchen als Unterstützung der Hausfrau oder eine andere entsprechende Stellung. Gefällige Offerten erbittet man A. P. poste restante Lähn.

6280. Eine **Wirthschafterin** mit guten Empfehlungen sucht zum 1. Juli d. J. anderweitig placirt zu werden, bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Auch würde dieselbe als Badeund Reisebegleiterin oder Pflegerin ein Engagement annehmen. Beliebige Adressen unter No. 24 M. M. Zoblitz bei Löbau in Sachsen.

6204. Ein **Haushälter,** welcher schon längere Zeit in Hotels war und gute Atteste besitzt, sucht vom 1. Juni ab eine andere Stelle. Offerten werden erbeten unter Chiffre 100 **J. St.** in der Expedition des Boten einzusenden.

5932. Eine anständig gebildete Wittwe, gut empfohlen, in der feineren Küche und Milchwirthschaft bewandert, sucht zur selbstständigen Führung eines Haushalts oder auch zur Hülfe der Hausfrau, Stellung zum 1. Juli. Gefällige Offerten unter **O. S. 150** poste restante Görlitz.

6322. Eine **Kammerjungfer,** welche als solche in hohen Häusern conditionirt hat und im Besitze guter Zeugnisse ist, sucht zum 1. Juli eine Stelle in einem christlichen Hause in Hirschberg oder Umgegend. Näheres poste restante **J. G.** Hohenfriedeberg.

Lehrherr-Gesuch.

6277. Ein Lehrling, welcher bereits 1—2 Jahre gelernt und ohne sein Verschulden diese Lehre verlassen hat, wird für ein Colonialwaaren-Geschäft bald oder zum 1. Juli gesucht. Näheres bei Herrn Kaufmann **Albert Plaschke** in Hirschberg.

6293. Für einen wohlerzogenen Knaben mit guten Schulkenntnissen wird in einem Material-, Eisen- oder Kurzwaaren-Geschäft eine Stelle als Lehrling gesucht durch den
Maurermstr. **Schenkendorf** in Friedeberg a. Q.

Lehrlings-Gesuche.

6355. In meinem Colonialwaaren- und Weingeschäft findet ein gebildeter junger Mann aus achtbarer Familie als Lehrling Stellung.
Louis Schultz, Markt 18.

5949. **Ein Lehrling,**
mit guten Schulkenntnissen versehen, wird für ein **Modewaaren-Geschäft** zum baldigen Antritt gesucht. Offerten sind unter Chiffre **B. N. 27** in der Exped. d. B. niederzulegen.

6209. Ein gesitteter Knabe, der Lust hat
Seifensieder
zu werden, kann sich bald melden.
Franko-Adressen sub **K. M.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

6210. Ein kräftiger Knabe, der Lust hat die
Lohgerberei
zu erlernen, kann bald antreten.
Franko-Adressen sub **K. J.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

6364. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Steinmetz und Bildhauer zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten beim
Bildhauer und Steinmetz **Ludewig**
zu Kauder bei Hohenfriedeberg.

6079. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein Knabe, Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, findet in meinem Colonialwaaren-Geschäft sofort Unterkommen.
C. Adolph in Liegnitz.

6300. Ein gesunder, kräftiger Knabe von rechtlichen Eltern und mit guten Schulkenntnissen findet vom 1. Juli a. c. als Lehrling beim **Forstfach** Unterkommen.
Franko-Adressen sub R. H. nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

Gefunden.

6279. Ein kleiner **Windhund** (Hündin), braun mit weißem Halse, ist abzuholen: Promenade 13.

6315. Zwischen Harpersdorf und Pilgramsdorf hat sich am 16. d. M. ein schwarzer **Hund** mit weißer Kehle und weißen Pfoten zu mir gefunden. Verlierer kann denselben bei Erstattung der Insertions- und Futterkosten in No. 162 zu Ober-Langneundorf abholen.

Verloren.

6261. Eine **Brieftasche** mit 6 Thlr. Inhalt ist am vergangenen Donnerstag den 14. d. M. entweder in Hirschberg oder auf dem Wege nach Lähn verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe beim Kaufmann **Meierhoff** in Hirschberg abzugeben. Findelohn der Inhalt von 6 Thlr.

6227. Auf dem Wege von Grunau bis auf den Bahnhof ist eine zweispännige **Waage** verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine Belohnung in No. 36 zu Grunau.

6185. Am vergangenen Sonntage hat ein Kind vom hiesigen Markte aus bis zum Schildauer Thor einen schwarzwollenen **Regenschirm** verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition des Boten abzugeben.

6303. Ein blauseidner Gürtel mit vergoldetem Schloß ist auf dem Fußwege von Rathschin nach der Kapelle am Sonnabend vor 8 Tagen verloren gegangen. Selbiger gegen Dank und Belohnung abzugeben in Schönau im Gasthofe zum blauen Hirsch.

Geldverkehr.

6255. 300 rtl. werden zur 1. Hypothek auf ein für 650 rtl. erkauftes Haus gesucht. Auskunft giebt die Exped. d. Boten.

Einladungen.

6262. Sonntag den 24. und Montag den 25. d. ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein R. Böhm i. schw. Roß.

6245. Zur **Tanzmusik** auf Montag zum Jahrmarkt ladet ein A. Gruner im Langenhause.

6218. **Auf Montag d. 25. d. ladet zum Jahrmarkts-Tanz ergebenst ein G. Schneider im Kronprinz.**

6250. Sonntag den 24. ladet zur **Tanzmusik** ins Schießhaus freundlichst ein **W. Anders.**

6216. Zur **Tanzmusik** auf Montag den 1. Jahrmarktstag ladet freundlichst ein G. Friebe im Kynast.

6069. **Gasthof-Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich den **Gasthof zum „goldenen Löwen"** käuflich an mich gebracht und übernommen habe. Ich mache bezüglich dieses darauf aufmerksam, daß ich mich stets bemühen werde, die Zufriedenheit eines jeden mich besuchenden Gastes durch Speisen, Getränke und prompte Bedienung zu erwerben. Gleichfalls empfehle ich meinen Gasthof den resp. Reisenden event. wegen des Nachtlagers, für welches auf jede größtmögliche Bequemlichkeit Bedacht genommen wird. Achtungsvoll
Heinrich Rücker,
früher im Gasthause des Hrn. Hartwig zu Warmbrunn.
Hirschberg, im Mai 1868.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 20. Mai 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	6	—	4	2	—	3	—	—	2	11	—	1	13	-
Mittler.....	3	26	—	3	25	—	2	24	—	2	6	—	1	12	-
Niedrigster..	3	21	—	3	18	—	2	20	—	2	4	—	1	11	-

Erbsen, Höchster 2 rtl. 27 sgr.

Schönau, den 13. Mai 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	—	—	3	28	—	2	23	—	2	10	—	1	10	-
Mittler.....	3	28	—	3	25	—	2	18	—	2	8	—	1	9	-
Niedrigster..	3	25	—	3	20	—	2	15	—	2	6	—	1	8	-

Butter, das Pfund 9 sgr. 6 pf., 9 sgr. 3 pf., 9 sgr.

Bolkenhain, den 18. Mai 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	—	—	3	26	—	2	23	—	2	3	—	1	12	-
Mittler.....	3	23	—	3	18	—	2	19	—	2	1	—	1	10	-
Niedrigster..	3	16	—	3	11	—	2	16	—	1	28	—	1	8	-

Breslau, den 20. Mai 1868.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart. bei 80% Tralles loco 17 1/4 G.

Breslauer Börse vom 20. Mai 1868. Amtliche Notirungen.

	Zf.	Brief.	Geld.
Gold- und Papiergeld.			
Dukaten		97 1/2	—
Louisd'or		—	111 3/4
Oesterr. Währung		87 1/2	—
Russische Bank-Billets ...		83 11/12	—
Inländische Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859...	5	103 7/8	—
Freiw. Staats-Anleihe .	4 1/2	95 1/2	—
Preuß. Anleihe	4 1/2	95 1/2	—
dito	4	89 1/12	—
Staats-Schuldscheine..	3 1/2	84	—
Prämien-Anleihe 1855.	3 1/2	117	—
Posener Pfandbriefe . .	4	—	—
dito ..	3 1/2	—	—
Posener Pfandbr. (neue)	4	85 5/6	—

	Zf.	Brief.	Geld.
Schlesische Pfandbriefe .	3 1/2	83 1/4	83
dito Litt. A. ...	4	91 1/4	—
dito Rust. ...	4	91	—
dito Litt. B.	4	—	—
dito dito	3 1/2	—	—
dito Litt. C. ...	4	91	—
Schles. Rentenbriefe	4	91 3/4	—
Posener dito ...	4	89 5/8	—
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweidn.-Freib. .	4	85 1/8	—
dito	4 1/2	91 5/8	—
Oberschles. Prior.	3 1/2	78 1/8	—
dito	4	85 1/4	—
dito	4 1/2	—	93 1/4
dito	4 1/2	92 3/8	92 1/8

	Zf.	
Inl. Eisenbahn-Staats-Anleihen.		
Bresl.-Schw.-Freib. .	4	116-1/2 bG.
Niederschles. Märk..	4	—
Oberschles. A. C.	3 1/2	185 3/4 G.
dito B.	3 1/2	165 G.
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	77 bz. B.
Galiz. Ludwb.		
Silb. Prior.	5	—
Poln. Pfandbriefe ..	4	62 3/4 bz. G.
Oesterr. Nat.-Anleihe	5	54 1/2 B.
dito L. v. 60 ..	5	69 7/8 B.
dito dito 64 ..		—
N. Oesterr. Silb.-Anl.	5	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. **Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)**